



Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

8/2015

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 17.08.2015** um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

Programm

Der Habicht - Vogel des Jahres 2015

MARCO SOMMERFELD

Greifvogelverfolgung im Hamburger Umland

ANKE BRANDT

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

SVEN BAUMUNG



Die ersten Schritte ins Leben außerhalb des Nestes: Zilpzalp-Familie im letzten Abendlicht, fertig sortiert zum Schlafen. Foto: 08.06.2015, LARS HAFKE

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

21. September 2015 ALEXANDER MITSCHKE
25 Jahre Wiesenvogelschutz in Hamburg - die Vogelwelt des Elbtals im Wandel
19. Oktober 2015 TORSTEN LANGGEMACH
Vögel und Windkraft (Arbeitstitel)
16. November 2015 IRENE POERSCHKE
Elstern-Schlafplatz Eppendorfer Moor
ALEXANDER MITSCHKE
Ornitho - Eingabe, Auswertungsmöglichkeiten, Tipps
21. Dezember 2015 STEFAN GARTHE
GPS-Logger auf Helgoländer Basstölpeln: Raumnutzung und Nahrungsflüge (bis NW-Dänemark), Wie reagieren die Vögel auf die Windparks - Vermeidung oder Gewöhnung?
18. Januar 2016 LEONIE ENNERS
Verbreitung, Ernährungsstrategien und Aktivitätsmuster ausgewählter Brutvogelarten des Wattenmeeres: Aktuelle Forschungsergebnisse zu Silbermöwe, Säbelschnäbler und Löffler (Arbeitstitel)
15. Februar 2016 ALEXANDER MITSCHKE
„Das Vogeljahr 2015/16“ in Hamburg und Umgebung



„Summer in the city“ kann so friedlich sein... Foto: 07.06.2015, SIMON HINRICHS.

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2015/16

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2015/16. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

Mittmonatstermine Wasservogelzählung

- 12.07.2015
- 16.08.2015
- 13.09.2015
- 18.10.2015
- 15.11.2015
- 13.12.2015
- 17.01.2016
- 14.02.2016
- 13.03.2016
- 17.04.2016
- 15.05.2016
- 12.06.2016

Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

JOHANNES WAHL, MARTIN SCHLORF

Sommerexkursion am 15.6.2015 - Der Arbeitskreis im Himmelmoor

Eigentlich ist es ja immer so - aber diesmal war es wieder mal recht knapp...die jährliche Sommerexkursion des Arbeitskreises Vogelschutzware Hamburg wird normalerweise mit passendem Wetter versorgt, und so trafen sich diesmal sogar fast 40 Teilnehmer, um in den Strahlen der untergehenden Sonne die sich langsam wieder mit Wasser füllenden Abtorfungsflächen des Himmelmoores zu erwandern.

MARTIN SCHLORF, der sich in den letzten Jahren regelmäßig insbesondere zur Zugzeit mit dem Vogelleben im Himmelmoor beschäftigt hat, führte uns entlang des östlichen Randes der Torfflächen durch das Gebiet. Immer wieder boten aufgeschüttelte Hügel einen weiten Rundumblick, der uns die weite Landschaft, den prächtigen Abendhimmel und die Vogelwelt genießen lies. Letztere zeigte sich gleich zu Beginn sehr kooperativ, hatte sich doch eine Be-



kassine vorbildlich auf die Spitze einer abgestorbenen Birke gesetzt, wo sie sich durch uns Beobachter überhaupt nicht stören ließ. Kiebitz und Flussregenpfeifer wurden sogar mit kleinen Küken auf den vegetationsfreien Torfbänken beobachtet. Sandregenpfeifer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer und Großer Brachvogel vervollständigten das Artenspektrum der Limikolen unter Einfluss erster Wegzugaktivitäten. Brandgänse, Krickenten, Löffelenten und Schnatterenten bildeten die Preziosen unter den beobachteten Entenvogelwelt, während über uns Schwalben und Mauersegler noch hektisch letzte Insekten über dem Moor zu erbeuten versuchten. Um Sonnenuntergang flogen dann auch die ersten Kanadagänse ein, die hier nach Abschluss der Mauserperiode im Spätsommer alljährlich große Schlafplatzgemeinschaften ausbilden. Auch ein Paar Kraniche ließ sich ausgiebig, wenn auch nur in der Ferne beobachten.

Voller Eindrücke aus diesem größten verbliebenen Hochmoor Schleswig-Holsteins kehrten wir schließlich zum Ausgangspunkt der Exkursion am Torfwerk zurück. Auch wenn hier noch bis 2020 weiter Torf abgebaut werden wird, haben die Renaturierungsarbeiten schon vor Jahren begonnen, und es ist zu erwarten, dass sich der ornithologische Wert dieser Landschaft im Kreis Pinneberg vor den Toren der Großstadt in den nächsten Jahren weiter erhöhen wird. In das Himmelmoor lohnt sich jedenfalls eigentlich immer eine Exkursion.

Der Arbeitskreis bedankt sich herzlich bei Martin Schlorf für die Exkursionsleitung!

ALEXANDER MITSCHKE



Einige ornithologische Aspekte von der Sommerexkursion des Arbeitskreises - Bekassine, Flussregenpfeifer, Baumpieper. Fotos: Himmelmoor, 15.06.2015, ANDREAS GIESENBERG

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Blaumeisen auf dem Ohlsdorfer Friedhof – 10 Jahre Daten zur Brutbiologie

In den Jahren 2006-2015 wurde ein Teil der Nistkästen, die der NABU 1975 auf dem Friedhof aufgehängt hatte, kontrolliert. Um die Störungen zu minimieren, wurden die Kontrollen nur alle 8-14 Tage durchgeführt. Ermittelt wurden der Beginn des Nestbaus, Legebeginn, Gelegegröße und Bruterfolg. Wegen der geringen Anzahl der Kontrollen musste der Legebeginn außer nach der steigenden Eizahl (relativ genau) oft auch nach der Schätzung des Alters der Pulli (subjektiv) errechnet werden. Blaumeisen legen in der Regel kontinuierlich täglich ein Ei, während es bei Kohlmeisen auch wetterbedingte Lege- bzw. Brutverzögerungen geben kann. Der Nestbau begann im Mittel am **14.4.** (22.3.-25.4.) und die Legetätigkeit am **16.4.** (2.4.-2.5.). Die durchschnittliche Gelegegröße war **9,2 Eier** (entspricht den Handbuchangaben), die Anzahl der flüggen Jungvögel/Nest **4,8**, der Bruterfolg **53,4 %**. Als flügge Nestlinge wurden alle Pulli ab dem Alter von 14-20 Tagen gerechnet. Da nicht alle Kästen kurz vor dem Ausfliegen kontrolliert wurden, kann der wirkliche Bruterfolg auch noch geringer sein. Die Tabellen 1 und 2 zeigen die Verteilungen der Parameter über die 10 Jahre.



Auf dem Ohlsdorfer Friedhof lag der Bruterfolg von Blaumeisen in den letzten zehn Jahren bei rund 50%. Foto: 31.05.2015, Fischbek, HEIDRUN BAUR.

Auf zwei Streuobstwiesen (Bramfeld, Sassel) war der Legebeginnmedian 2015 am 16.4. (n=7); der Bruterfolg 56,9 % (n=6). – Die Legebeginndaten der 10 Jahre zeigen eine signifikante Beziehung zur April-Mitteltemperatur (Hamburg-Fuhlsbüttel) mit $r = 0,79^{**}$ ($p = 0,007$; Spearman-Korrelationskoeffizient).

Tab. 1a: Blaumeise auf dem Ohlsdorfer Friedhof - Phänologie von Nestbau und Eiablage 2006 bis 2015

Brutphänologie	Nestbau			Legebeginn		
	Median	Spanne	n	Median	Spanne	n
2006	21.04.	15.04. - 25.04.	4	22.04.	15.04. - 26.04.	8
2007	15.04.	30.03. - 22.04.	10	16.04.	08.04. - 23.04.	9
2008	16.04.	08.04. - 24.04.	8	17.04.	09.04. - 29.04.	9
2009	14.04.	07.04. - 20.04.	10	14.04.	08.04. - 21.04.	9
2010	13.04.	01.04. - 01.05.	19	14.04.	02.04. - 02.05.	16
2011	08.04.	28.03. - 23.04.	30	13.04.	06.04. - 01.05.	16
2012	09.04.	22.03. - 22.04.	37	16.04.	04.04. - 20.04.	17
2013	24.04.	14.04. - 02.05.	35	29.04.	20.04. - 03.05.	26
2014	07.04.	27.03. - 22.04.	44	13.04.	03.04. - 22.04.	23
2015	12.04.	22.03. - 22.04.	28	18.04.	12.04. - 24.04.	22
insgesamt:	14.04.			16.04.		

Tab. 1b: Blaumeise auf dem Ohlsdorfer Friedhof - Gelegegröße und Bruterfolg 2006 bis 2015

Bruterfolg	Gelegegröße		Flügge Jungvögel		Bruterfolg	
	Mittelwert	Spanne	Mittelwert	Spanne	%	Eier : Jungv.
2006	9,6	8 - 12	5,4	0, 8 - 10	58,7	46 : 27
2007	9,8	7 - 12	5,9	2 - 11	60,2	88 : 53
2008	8,3	7 - 10	6,1	0, 2 - 10	65,3	75 : 49
2009	9,3	8 - 11	4,9	0, 3 - 9	52,7	74 : 39
2010	9,6	6 - 14*	2,9	0, 2 - 7	29,4	136 : 40
2011	9,9	7 - 13	6,2	0, 4 - 11	63,7	146 : 93
2012	8,9	5 - 13	5,2	0, 3 - 10	44,7	152 : 68
2013	9,3	6 - 12	4,8	0, 2 - 8	52	229 : 119
2014	9	7 - 13	1,8	0, 1 - 7	50,7	142 : 72
2015	8,7	6 - 12	4,9	0, 3 - 9	56,5	191 : 108
insgesamt:	9,24		4,81		53,39	

*: 2 Weibchen?

Tab. 2a: Gelegegröße der Blaumeise auf dem Ohlsdorfer Friedhof - Anzahl der Nester mit einer Gelegegröße von 5 bis 14 Eiern

Gelegegröße	n	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
2006	8				2	3		2	1		
2007	9		1		1	2	1	2	2		
2008	9			3	2	2	2				
2009	8				4		2	2			
2010	16		1	1	2	6	1	3		1	1
2011	16			1	2	5	4		2	2	
2012	17	1		2	4	5	1	3		1	
2013	26		2	2	5	5	5	4	3		
2014	23			5	4	7	3	2	1	1	
2015	22		2	3	6	4	4	2	1		
Summe:		1	6	17	32	39	23	20	10	5	1

Tab. 2b: Blaumeise auf dem Ohlsdorfer Friedhof - Anzahl der Nester und Anzahl flügger Nestlinge - 0 = Totalverlust; ? = Anzahl nicht mehr zu ermitteln

Flügge juv.	n	0	?	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2006	8	2	3							1	1	1		
2007	9			4			1			1	1		1	1
2008	9	1	1	1				1	1	3		1		
2009	8	2			1	1			1	2	1			
2010	16	5	2	1	2	2	1	2	1					
2011	16	2	1			1		4	4	1	2		1	
2012	17	2	4		2	2		1	2	3		1		
2013	26	6	1	1		1	4	3	5	5				
2014	23	5	7		2	1		2	1	3	1	1		
2015	22	4			1	2	4	4	4	2	1			
Summe:		29	19	7	8	10	10	17	19	21	7	4	2	1

Text und Tabellen: RONALD MULSOW

Wiederfunde der Forschungsstation Die Reit zwischen April 2014 und Mai 2015

Von folgenden Vögeln, die in der Reit in den letzten Jahren beringt wurden, erhielten wir Rückmeldungen zwischen April 2014 und Mai 2015. Alle Vögel mit Ausnahme des **Drosselrohrsängers** wurden in südwestlicher Richtung wiedergefangen, was den Erwartungen entspricht.

Hervorzuheben sind ein **Blaukehlchen**, welches in 19 Tagen von der Reit bis nach Uebersyren, Luxemburg (502 km) flog, sowie ein **Teichrohrsänger**, der innerhalb von nur 7 Tagen von der Reit 485 km in südwestliche Richtung Sinaai, Oost-Vlaanderen, Belgien flog.

Art	Datum	Ort	Koordinaten		Tage/ Entfernung
			N	S	
Teichrohrsänger	17.08.2010	Reit			1108 Tage
	29.08.2013	Neerpelt, Limburg, Belgien	51°14	05°25	404 km
Mönchsgrasmücke	30.06.2014	Reit			77 Tage
	15.09.2014	Mater, Oost Vlaanderen, Belgien	50°51	03°40	526 km
Teichrohrsänger	08.08.2014	Reit			16 Tage
	24.08.2014	Oorderen, Antwerpen, Belgien	51°17	04°21	460 km
Teichrohrsänger	03.08.2014	Reit			18 Tage
	21.08.2014	Lebbeke, Oost-Vlaanderen, Belgien	51°00	04°08	490 km
Mönchsgrasmücke	02.08.2014	Reit			43 Tage
	14.09.2014	Overdinkel, Losser, Niederlande	52°14	07°01	248 km
Teichrohrsänger	19.07.2014	Reit			28 Tage
	16.08.2014	Buizingen, Vlaams, Belgien	50°45	04°15	501 km
Teichrohrsänger	24.08.2012	Reit			704 Tage
	29.07.2014	Messelbroek, Vlaams, Belgien	51°00	04°55	447 km
Teichrohrsänger	12.09.2013	Reit			332 Tage
	10.08.2014	Weert, Limburg, Niederlande	51°13	05°37	939 km
Mönchsgrasmücke	16.07.2012	Reit			416 Tage
	05.09.2013	Uebersyren, Luxemburg	49°38	06°17	501 km
Blaukehlchen	07.08.2013	Reit			19 Tage
	26.08.2013	Uebersyren, Luxemburg	49°38	06°17	501 km
Teichrohrsänger	26.08.2011	Reit			697 Tage
	25.07.2013	Neerharen, Limburg, Belgien	50°55	05°41	414 km
Teichrohrsänger	06.08.2012	Reit			369 Tage
	10.08.2013	St.Huibrechts-Hern, Belgien	50°50	05°27	432 km
Teichrohrsänger	06.08.2013	Reit			20 Tage
	26.08.2013	Merkspas, Antwerpen, Belgien	51°22	04°52	425 km
Teichrohrsänger	08.09.2013	Reit			15 Tage
	23.09.2013	Bierwart, Namur, Belgien	50°33	05°01	476 km

Art	Datum	Ort	Koordinaten		Tage/ Entfernung
			N	S	
Teichrohrsänger	26.09.2013	Reit			7 Tage
	03.10.2013	Sinaai, Oost-Vlaanderen, Belgien	51°10	04°02	485 km
Rohrammer	25.08.2010	Reit			48 Tage
	12.10.2010	Mechelen, Antwerpen, Belgien	51°02	04°27	470 km
Gartengrasmücke	06.08.2011	Korverskooi, Texel, Niederlande	53°06	04°47	1061 Tage
	02.07.2014	Reit			355 km
Drosselrohrsänger	21.06.2014	Schnackenburg, Lüneburg	53°01	11°33	30 Tage
	21.07.2014	Reit			109 km

Text und Zusammenstellung: SVEN BAUMUNG, VOLKER DINSE

Fangzahlenübersicht aus den Jahren 2000 – 2014

Folgende Übersicht zeigt die Fangzahlen der Jahre 2000 bis 2014 aus der Reit, sowie den Mittelwert.

Gute Fangzahlen konnten von **Amsel, Eisvogel, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Gimpel, Mönchsgrasmücke** (das beste Ergebnis aller betrachteten Jahre) erbracht werden. Für **Bartmeise, Blaumeise, Fitis, Mehlschwalbe, Rauschwalbe, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger** (zweitschlechtestes Ergebnis aller betrachteten Jahre) war das Jahr 2014 ein eher schlechtes

Jahr. **Beutelmeisen** wurden keine mehr gefangen.

Seltene Fänge waren z. B. **Baumpieper** (1), **Drosselrohrsänger** (1), **Birkenzeisig** (1), **Goldammer** (1), **Eichelhäher** (2), **Grünspecht** (1), **Haussperling** (1), **Kleinspecht** (1), **Kuckuck** (2), **Misteldrossel** (1), **Rohrdommel** (1), **Schlagschwirl** (1), **Sommergoldhähnchen** (2), **Sumpfmeise** (2), **Waldbaumläufer** (2), **Waldlaubsänger** (1), **Waldohreule** (2), **Waldschnepfe** (1) und **Waldwasserläufer** (1).

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2000-14
Amsel	75	49	48	60	40	57	50	46	33	72	26	48	45	66	96	54
Bachstelze	3				2	1	1				1					2
Bartmeise	11	53	1	26	10	3	4	33	18	65	16		4	8	1	18
Baumpieper	3	3	1	6		2	1	1	2	1		2	2		1	2
Bekassine	7	3	7	13	2	6			2	4		2	2	3	3	5
Bergfink		1		2		2			1				2			2
Bergpieper			1	1												1
Beutelmeise	19	10	42	16	1	4	4		2	6	7	1	6			10
Birkenzeisig	1	4	6	2		5					2	2	2	3	1	3
Blaukehlchen	7	6	9	13	12	10	9	10	12	24	22	50	22	18	14	16
Blaumeise	242	210	448	291	333	315	268	643	784	261	271	335	403	177	214	346
Blässhuhn	1															1
Bluthänfling		2										1				2
Braunkehlchen	3	3	1		1	1	2		2		5	2	2	2		2
Buchfink	5	1	7	2	8	2	10		16	10	5	6	15	5	2	7
Buntspecht	6	6	6	5	8	8	7	5	10	4	5	11	6	8	7	7
Dorngrasmücke	121	66	84	89	76	32	102	23	63	40	90	90	81	102	85	76
Drosselrohrsänger	2		3	1	1	3	2	1	4	1	5		1		1	2
Eichelhäher	1	1	2	11	6	4	2	2	4	4	5	2	2	3	2	3
Eisvogel	42	49	24	12	43	38	16	26	37	35	14	17	17	17	31	28
Elster								1								1
Erlenzeisig	11	26	14	26	3	3	9	8	18	2	9		9	5	9	11
Feldlerche														1		1
Feldschwirl	6	8	16	12	26	20	46	9	18	26	29	10	26	19	13	19
Feldsperling	3	4	2	1	1	3	2	3		3	1	2	1	4	7	3
Fichtenkreuzschnabel								1								1
Fitis	361	141	310	110	226	145	222	99	133	70	119	65	193	72	92	157
Gartenbaumläufer	16	18	10	19	17	21	18	7	27	18	14	19	20	15	28	18
Gartengrasmücke	76	48	113	85	71	58	95	37	71	44	61	59	59	57	93	68
Gartenrotschwanz	11	25	14	16	27	12	13	5	13	5	8	19	22	16	12	15
Gebirgstelze						1						1				1
Gelbbrauenlaubsänger	1			1									1			1
Gelbspötter	30	21	36	19	13	14	31	15	42	7	19	38	57	38	44	28
Gimpel	2	1	2	9	6	13	1	8	7	11	19	49	30	25	34	14
Girlitz										1						1
Goldammer											1		2		1	1
Goldhähnchenlaubsänger									1							1
Grauschnäpper	16	3	8		6	5	3	4	7	2	9	7	3	5	5	6

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittel- Wert 2000-14
Grünling	74	49	7	2	27	4	8	10	13	7	21	73	45	30	8	25
Grünspecht										1					1	1
Haubenmeise													1			1
Hausrotschwanz	7	4	4	2	1	2	2	1	3	2		3	2	2	4	3
Haussperling		1													1	1
Heckenbraunelle	172	122	109	78	94	89	84	51	84	89	88	100	149	120	132	104
Karmingimpel						1										1
Klappergrasmücke	109	64	154	86	91	47	49	20	60	14	38	16	52	59	65	62
Kleiber						2			2		1		10	2	2	3
Kleinspecht		1	1	1	6			2	5		4	3	8	3	1	3
Kohlmeise	73	63	105	135	117	97	92	94	145	48	129	114	192	116	83	107
Krickente				1					2	2				1		2
Kuckuck	1	1	3		1							1			2	2
Mäusebussard			1	2			2		4	1	1	1	1	2		2
Mehlschwalbe	62	6	35	1	2	4		10	4		1	7			1	12
Misteldrossel												1		1	1	1
Mönchsgrasmücke	234	121	338	250	227	250	229	145	183	188	169	353	197	245	418	236
Nachtigall	2	4	5	3	9	2	2	2	5					3	4	4
Neuntöter	3	1	1	1	1		8	1	2	4	2	2		1	10	3
Raubwürger								1								1
Rauchschwalbe	231	97	74	45	36	22	102	64	33	72	120	59	87	12	9	71
Rauhfußkauz													1			1
Reiherente		1								1						1
Ringeltaube				1								2				2
Rohrhammer	291	269	287	275	311	300	286	140	380	342	357	331	276	150	226	281
Rohrdommel		1					1								1	1
Rohrschwirl	22		1	3		2	2	8	9	17	17	11		4	8	9
Rotdrossel	30	12	12	47	24	12	2	16	23	4	9	8	21	12	2	16
Rotkehlchen	383	369	219	122	204	194	224	183	292	187	179	230	285	255	273	240
Schafstelze	21	10	10	1	36	3	13	4	8	8	16	14	1	1	1	10
Schilfrohrsänger	55	40	68	42	48	23	52	21	66	46	75	51	37	32	40	46
Schlagschwirl	1	1				1					1				1	1
Schleiereule	1															1
Schnatterente														1		1
Schwanzmeise	49	53	51	52	77	39	56	71	83	70	33	57	72	46	63	58
Schwarzkehlchen				1		1								1		1
Schwarzspecht										1						1
Seggenrohrsänger		1	1													1
Singdrossel	45	46	51	42	37	56	36	42	61	28	26	60	65	31	44	45

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2000-14
Sommersgoldhähnchen	2	3			3	2		1		1		1	4		2	2
Sperber	3	2			2			2		1	3	1		1		2
Sperbergrasmücke			2													2
Sprosser											2					2
Star				1								1		4		2
Stieglitz	6	6	1	1	20	6	4		1	4		2	5	2	1	5
Stockente									1	2	2	2	3	1		2
Sumpfmiese			1						2	2	2	5	6	4	2	3
Sumpfrohrsänger	385	166	301	207	193	169	545	84	293	187	338	106	189	151	149	231
Tannenmeise		3		1	4	4	1	6	7		5		2			4
Teichhuhn	3	1	5	1	2		1			1		4	1			2
Teichrohrsänger	1666	1181	1539	971	995	863	1275	522	876	899	1163	670	777	433	490	955
Trauerschnäpper	4	3	3	7	7	8	8	4	4	4	4	2	8	4	3	5
Tüpfelsumpfhuhn		2	11		1			1					1			3
Uferschwalbe	5						1		1		1					2
Wacholderdrossel					4			1				1				2
Waldbaumläufer	2	1						1	1	1				1	2	1
Waldlaubsänger	2		1				4	1							1	2
Waldohreule	2			3	1			3	1	2	2	1	4	1	2	2
Waldschnepfe		1					1			1		2		1	1	1
Waldwasserläufer	1				1										1	1
Wasserralle	33	47	31	18	19	7	17	15	12	12	3	6	3	1		16
Weidenmeise	16	18	18	35	24	18	20	15	19	12	12	11	27	16	14	18
Wendehals		4	3	3	1	1	6		5	1		2		1	3	3
Wiesenpieper				1			1			1						1
Wintergoldhähnchen	28	11		11	33	83	12	34	30	11	25	7	40	8	23	25
Zaunkönig	137	128	144	71	137	151	124	95	150	127	69	54	103	69	69	109
Ziegenmelker									1	1			1			1
Zilpzalp	491	253	950	550	925	450	528	537	619	479	652	586	510	511	539	572
Zwergschnepfe	1	1	3	5	1					4	1			3		2
Summe	5735	3930	5765	3927	4661	3701	4716	3195	4817	3601	4334	3799	4221	3011	3499	4194

Wer hinsichtlich des Geschehens auf der Beringungsstation auf dem Laufenden bleiben möchte, kann das inzwischen mithilfe des Internets tun:

<http://www.nabu-bergedorf.de/reitblog>

Text und Tabellen: SVEN BAUMUNG, VOLKER DINSE

Storchenbilanz 2015

Von 29 Paaren, die im Frühjahr 2015 mit der Brut begannen, haben 21 erfolgreich gebrütet. Insgesamt flogen 45 Jungvögel aus. Acht Paare blieben erfolglos und vier Paare hatten nur einen Jungvogel.

Dies ist nicht ganz so gut wie in den letzten beiden Jahren. 2013 flogen 50 Jungvögel von 23 erfolgreichen Paaren aus. Das Jahr 2014 war das erfolgreichste Brutjahr seit 52 Jahren. 29 Brutpaare schufteten das ganze Frühjahr über, damit sich am Ende der Saison sensationell 73 Jungstörche auf den Weg in den Süden machen konnten. Dennoch geht das Storchenjahr 2015 als ein relativ gutes in die Storchenbilanz ein.

JÜRGEN PELCH, NABU Hamburg



Kein Rekord, aber auch nicht schlecht: Das Storchenjahr 2015. Foto: 07.04.2015, Altengamme, Vorland, ALEXANDER MITSCHKE.

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 7875

Zur rechten Zeit am rechten Ort sein – so lautet eines der Geheimnisse der Vogelkunde. Und davon macht HOLGER MEINZ reichlich Gebrauch als Naturschutzwart des Mellumrat e.V. auf Minsener Oog, einer aus Sandbänken entstandenen Insel östlich von Wangerooge. Um die Verlandung des Jade-Busens zu verhindern, wurde diese Sandbank einst zum Strombauwerk befestigt und beherbergt mittlerweile auf knapp acht km² die neun häufigsten Möwen- und Seeschwalbenarten zur Brutzeit. Seit der Ankunft auf dem Eiland im März beobachtete HOLGER MEINZ immer auch ein Pärchen Schwarzkopfmöwe, dieses hatte sich den Sturmmöwen angeschlossen und auch erfolgreich gebrütet – war aber unberingt.

Gleich im Anschluss an die Brutsaison allerdings gelang es ihm, in wenigen Tagen sieben verschiedene Schwarzkopfmöwen der Unterelbe abzulesen, von denen wir trotz

des hervorragenden Einsatzes der Fotografen J. STEUDTNER und T. DEMUTH in diesem Sommer nur drei Vögel auf der Pionierinsel Lühe dokumentieren konnten. Ob Minsener Oog und seine Umgebung eine besondere Nahrungsgrundlage bieten, ist nicht bekannt, es fehlt im Nordwatt, dem Hochwasserrastplatz, auch ein Frischwasserlauf, ohne den sich in der Bretagne beispielsweise keiner dieser weitreisenden Vögel an den Strand begeben würde.

Vielleicht hat Herr MEINZ einfach nur Glück – wir wünschen ihm noch sehr viel davon, denn obgleich Schwarzkopfmöwen diejenigen Zugvögel sind, die unsere Breiten als erste verlassen, können dem Naturschutzwart durchaus noch einige vagabundierende diesjährige Vögel vor das Spektiv fliegen.

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe
ANDREAS ZOURS

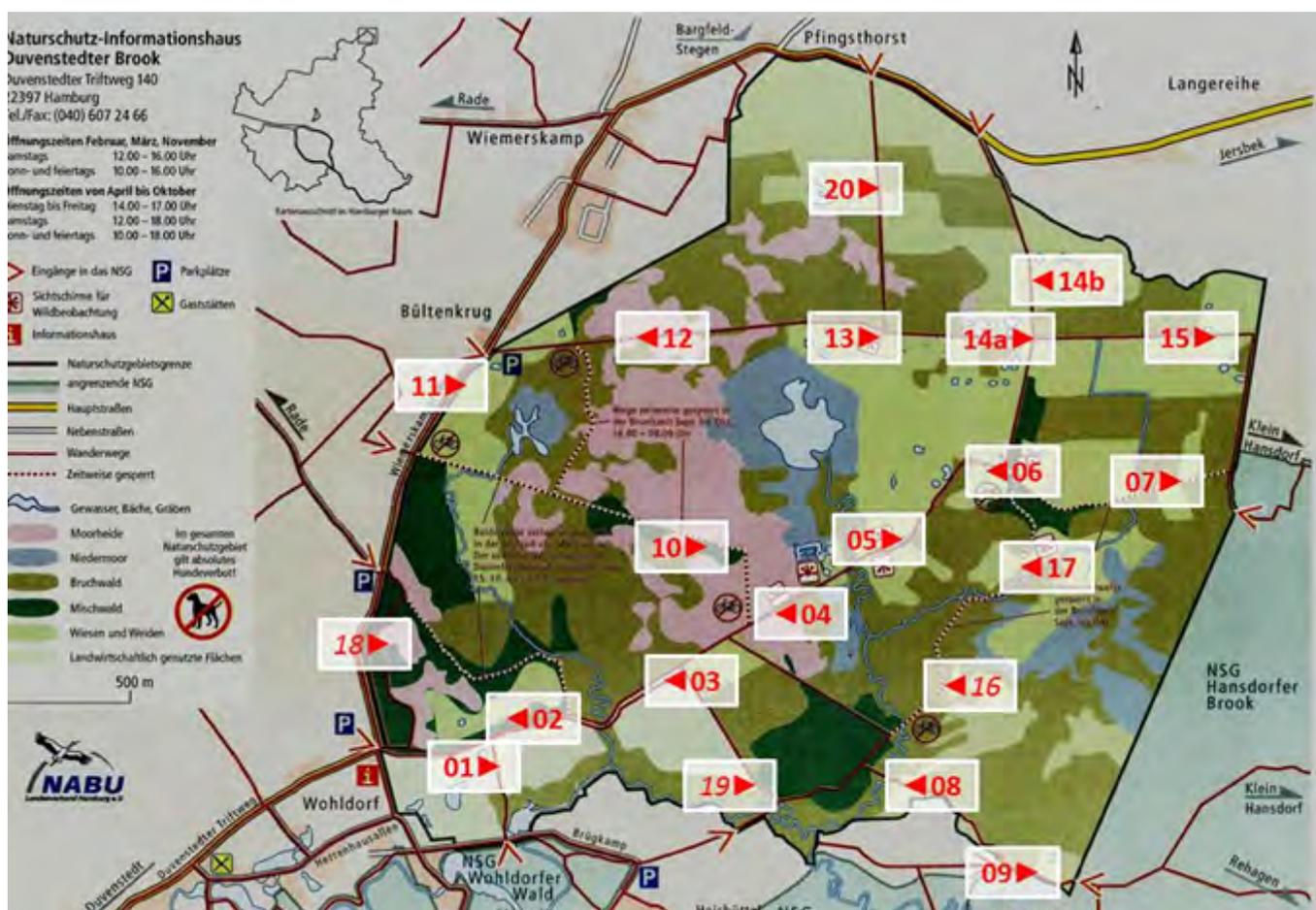
Die Schwarzkopfmöwe ALKJ auf der Pionierinsel Lühe. Nach vier Jahren ohne jede Nachricht wurde dieser Vogel am 24. Mai 2014 auf seinem Nest gefangen und erschien Ende Juli diesen Jahres auf Minsener Oog (Friesland). Foto: TORSTEN DEMUTH



Synchronzählung balzender Waldschnepfen 2015

2004 wurde vom Arbeitskreis Vogelschutz-warte Hamburg (AVHH) im NSG Duvenstedter Brook eine Synchronzählung balzender Waldschnepfen durchgeführt. Der Bestand wurde damals auf 22 Reviere (bzw. balzende Männchen) geschätzt, siehe J.HARTMANN in hab 34, 2007: 35-39. Am 02.05.2015 wur-

de vom AVHH und vom NABU Arbeitskreis Walddörfer gemeinsam eine neue Zählung durchgeführt, um eventuelle Veränderungen im Bestand zu ermitteln. Hierfür wurden die 2005 bezogenen Beobachtungsposten auf Grund eigener Erfahrungen der letzten Jahre überarbeitet:



Rahmenbedingungen und Methoden:

Die Standorte wurden (soweit möglich) von 20:45 bis 21:45 (Zeitangaben in MESZ) besetzt. Alle Waldschnepfen-Beobachtungen wurden mit sekundengenauer Angabe der Uhrzeit, Individuenzahl und Flugrichtung notiert.

Tagsüber lag die Temperatur bei +12°C, abends war es nahezu wolkenfrei und windstill, bei Ende der Zählung war die Temperatur bis +4°C gesunken.

Sonnenuntergang in Hamburg war um 20:52; 2 Tage vor Vollmond, Mondaufgang um 19:02 (bei Zählung also schon klar über dem Horizont); ab 21:30 waren die Sterne klar am Himmel zu erkennen.

Ergebnisse:

Erste balzfliegende Waldschnepfen wurden um 20:55 Uhr gemeldet. Die meisten Sichtungen erfolgten von 21:00 bis 21:31 Uhr. Einzelne Daten wurden auch noch auf dem Rückweg bis 21:56 Uhr registriert. Die nach dem gesetzten Rahmen (20:45 bis 21:45) beobachteten Tiere wurden in der folgenden Auswertung aber nicht mehr berücksichtigt. Bemerkenswerter Weise konnten nur für die Standorte 01+02 sowie für 05+17 Daten in

Einklang gebracht werden. Andere benachbarte Standorte (03+04, 04+05, 04+10 usw.) ließen keinen Schluss zu, dass dort ein und dieselben Schnepfen balzten.

Statt einzelne Reviere räumlich abzugrenzen, wurden von Standort zu Standort die Einzeldaten ausgewertet und die Zahl der dort balzenden Waldschnepfen ermittelt:

NR	Ort	Zähler	Daten (n)	Reviere
01	Heidkamp	Jens-Peter Stödter	1	0-1
02	Triftweg Schäferei	Werner Jansen	1	
03	Triftweg Henkerslohe	Ilse Holtz u. Barbara Meyer-Ohlendorf	5	1-2
04	Triftweg Dovenham	Herr Johannsen	0	0
05	Triftweg Stehörn	Julia Widera u. Freund	7	2*
06	Triftweg Kirchblick	Herr Krieger	0	0
07	Jagddamm Rethblick	Krzysztof Wesolowski	(5 in 15min)	2
08	Hainkrogwiese	Simon Lemmel	5	2
09	Jerswiese	Sönke Meyer	1	0-1
10	Grenzwall	Timo Depke	2	1
11	Wiemerskamper Weg	Ronald Mulsow	2	1*
12	Beim Madenpohl	Margret Mulsow	0	0
13	Stehörnswiese	Torsten Demuth u. Annika Hagen	0	0
14a	Froschteichwiese Südost	Rainer Heitmann	1	0-1
14b	Froschteichwiese Ost	Ute Poerschke	6	2
15	Bültenkrugsweg Ost	Irene Poerschke	1	1
14b	Froschteichwiese Ost	Ute Poerschke	6	2
15	Bültenkrugsweg Ost	Irene Poerschke	1	1
16	Naturpfad Süd	nicht besetzt		
17	Naturpfad Nord	Anna Rodekirchen	8	2-3*
18	Schäferei	nicht besetzt		
19	Aukamp	nicht besetzt		
20	Pfingsthorster Weg	Harald Dammann	5	2
		SUMME	50	16-21*

* Minus 1 Revier (Doppelzählung an Standorten 05+17), ferner ist bei den „grenzübergreifenden“ Daten von Standort 11 nicht zu klären, ob der Mittelpunkt des Reviers noch im Brook oder schon im westlich angrenzenden Rader Forst liegt. Somit wird die vorstehend ermittelte Zahl um 1-2 auf **15-19 ermittelte Reviere** gekürzt.

Damit wurde der Bestand im NSG Duvenstedter Brook vermutlich aber nicht vollständig erfasst: Realistisch erscheint auf Grund der vorstehenden Werte noch je ein weiteres Revier an den unbesetzten Standorten 16, 18 und 19 sowie in den unzugänglichen (und somit unkontrollierbaren) Flächen vom Gr. Moor und vom Urbrook. Somit wird der aktuelle Bestand auf **20-24 Reviere** geschätzt.

Die (eventuellen) Abweichungen gegenüber 2004 beruhen sicher auf Bestandsschwankungen von Jahr zu Jahr, interpretatorischen Ansätzen, Zufälligkeiten und auf der Aus-

weitung des kontrollierten Gebietes in den Südosten (Standorte 08+09) und sind nicht als Indiz für eine Bestandsänderung zu werten.

Auffällig ist die deutlich höhere Zahl der Sichtungen in den von Erlenbruch- oder sonstigen Laubwäldern dominierten Bereichen des Brooks, während die Moorheide bzw. die Birkenmoorwälder im Nordwesten eher dünn besiedelt sind. (Möglicherweise ist dort der dichte Bewuchs mit Pfeifengras hinderlich.)

JENS-PETER STÖDTER



Aus dem Bildarchiv des Arbeitskreises und passend zur Waldschnepfen-Synchronzählung: Der Duvenstedter Brook vor etwa 30 Jahren. Foto: 1986, MICHAEL KOPITZ.

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Ornithologischer Jahresbericht für das Hamburger Berichtsgebiet 2012-2014

Nachdem JENS HARTMANN die Leitung zur Bearbeitung der Jahresberichte im Hamburger Berichtsgebiet abgegeben hat, hat sich ein neues Team gebildet, welches sich dieser Herausforderung stellen möchte. An dieser Stelle sei JENS HARTMANN ein herzlicher Dank für die erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren ausgesprochen.

Ab dem Jahresbericht 2012 bis 2014 übernimmt THORSTEN STEGMANN hauptverantwortlich diese Aufgabe. Als Team zur Bearbeitung der Einzelarten und allgemeinen Kapitel haben sich bereits mehrere Beobachter bereit erklärt, an dem Projekt mitzuwirken.

Weitere Unterstützung ist aber jederzeit willkommen. Wer sich für die Mitarbeit interessiert und gerne an der Bearbeitung von Arten oder allgemeinen Kapiteln mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen sich bis zum 01.09.2015 bei THORSTEN STEGMANN (stegmann@web.de) zu melden.

In Kürze sollen die Arbeiten am ornithologischen Jahresbericht der Jahre 2012 bis 2014 für das Hamburger Berichtsgebiet des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg aufgenommen werden. Es ist ein „Dreijahres-Jahresbericht“ geplant. Im Zuge von ornitho.de gelangen Beobachtungsdaten immer umfangreicher und aktueller in die Datenbank des Arbeitskreises. Es ist geplant, nachdem mit dem jetzt anstehenden Jahresbericht drei Jahre „aufgeholt“ wurden, den Bearbeitungszyklus dann jährlich jeweils im Folgejahr zu starten. Auf diese Weise hoffen

wir bereits 2016 den Jahresbericht 2015 bearbeiten zu können.

Um den neuen Jahresbericht ansprechend zu gestalten, ist eine reichhaltige Bebilderung vorgesehen. Wir suchen daher digitale Fotos jedweder Art aus dem Berichtsgebiet aus den Jahren 2012 bis 2014. Dies können Vogelfotos (vorzugsweise schöne Fotos, Fotos nicht häufig abgelichteter Arten, besonderes Verhalten/besondere Situationen und Belegfotos auch minderer Qualität von Seltenheiten), Landschaftsaufnahmen oder Vögel vor Hamburger Kulisse sein.

Wer seine Aufnahmen für den Jahresbericht kostenfrei zur Verwendung bereitstellen möchte, sei bereits im Voraus herzlich bedankt!

Die Fotos sollten bitte möglichst bis zum 28.02.2016 in druckfähiger Auflösung an stegmann@web.de (max. 50 MB pro Mail) gesendet werden. Die Nennung des Bildautors im Bericht versteht sich natürlich von selbst.

Bilder, die bereits für die „Mitteilungen“ oder für die Präsentation des „Aktuellen vogelkundlichen Geschehens“ an Alexander Mitschke gegangen sind, müssen natürlich nicht nochmals übermittelt werden.

THORSTEN STEGMANN

Lesererlebnisse und -fotos

Aus gegebenem Anlass führen wir hier eine neue Rubrik in unsere Mitteilungen ein: LARS HAFKE (14 Jahre) hat uns den nachfolgenden und mit wunderbaren Fotos illustrierten Erlebnisbericht zukommen lassen. Und von SÖREN RUST haben wir seinen Bericht über die seltene Ablegung eines farbberingten Säbelschnäblers aus der Wedeler Marsch erhalten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir in Zukunft mehr solcher Beiträge erhalten und abdrucken könnten. Es gibt ganz sicher viele Beobachtungen und kleine Naturerlebnisse, über die man sich gewun-

dert bzw. besonders gefreut hat, und die es wert wären, dass man andere Vogel- und Naturfreunde daran teilhaben lässt. Auch ein paar Zeilen zu einem besonders bemerkenswerten oder schönen Vogelfoto aus dem Hamburger Raum würden diese Rubrik „wachsen und gedeihen lassen“. Es liegt also ganz an Euch und Ihnen: Die „Mitteilungen“ sind in diesem Fall so spannend, lehrreich oder ästhetisch, wie es die eingesendeten Beiträge ermöglichen. Dabei gilt wie allgemein: Einsendungen bitte an

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Nutria und Eisvogel

In der Nähe von Over, einem kleinen Ort in der Nähe von Winsen/Luhe, befindet sich das Gebiet „Untere Seeveniederung“. Bei dem großen Beobachtungsturm ist ein Parkplatz. Man geht geradeaus bis zur Brücke hinter der Seeve. Hinter der Brücke biegt man rechts ab und nimmt dann wieder die erste Abzweigung links. Von da aus kommt man zur Eisvogelhütte.

Extra für den Eisvogel wurde dort eine Wand mit fünf Brutröhren errichtet. Wenn man Geduld mitbringt, kann man ihn sehen. Um der Hütte herum ist ein See. Hier sieht man Rohrweihe, Enten und Gänsearten, Haubentaucher und andere Wasservögel. Im Schilf brüten viele Vögel. Sogar direkt vor der Hütte: Hier bauen Blässhühner ihr Nest.



Die *Seevengeti* besitzt eine große Artenvielfalt. In die kleine Bucht, wo der Eisvogel lebt, kommt auch mal ein besonderer Gast: Ein Nutria, ein Sumpfbiber, schaute einmal vorbei: Er schwamm zum Ufer, putzte sich und fraß ein bisschen. Von der anwesenden Kanadagans, die gerade ein Kampf mit einem Schwan hatte, ließ er sich nicht stören. Im Gegenteil: Es schien eher so, als würde der Sumpfbiber der Kanadagans Unbehagen bereiten. Doch es blieb alles ruhig. Der Nutria war die ganze Zeit da, und ging immer wieder ins Wasser.



Ich find es immer wieder schön, die Seltenheit zu beobachten. Die Seevengeti macht es möglich.

Text und Bilder: LARS HAFKE

Sichtung eines beringten Säbelschnäblers aus Mesquer/Frankreich

Während meines Stationsdienstes in der Carl-Zeiss-Vogelstation am 03.05.2015 beobachtete ich, wie zwei Säbelschnäbler sich zum Rasten auf einer der Inseln niederließen. Als ich die Insel routinemäßig mit dem Spektiv absuchte, stellte ich überraschend fest, dass einer der beiden Säbelschnäbler farbberingt war. Der Vogel trug am rechten Bein drei Ringe in den Farben gelb, blau, schwarz und am linken Bein einen schwarzen Farbring oberhalb einer grünen Flagge. Also machte ich schnell ein Foto des Vogels und ermittelte auf Hinweis von Marco Sommerfeld über www.cr-birding.org den Beringer. Diesem schickte ich die Beobachtungsdaten zusammen mit einem Belegfoto und erhielt kurz darauf eine Antwort aus Frankreich.



Die bisherige Heimat des Säbelschnäblers bei Mesquer/Frankreich

Der Vogel war 2013 als Jungvogel in Mesquer an der französischen Atlantikküste beringt worden, wo er blieb und am 19.03.2015 noch gesehen wurde. Am 03.05 tauchte er dann gemeinsam mit seinem Partner hier auf und wurde am Folgetag noch einmal von Marco Sommerfeld in der Kleientnahmestelle gesehen. Die Entfernung zur Wedeler Marsch beträgt ca. 1.100 km Luftlinie. Diese Beobachtung verdeutlicht, dass Vogelpopulationen bei vielen Vogelarten im regelmäßigen Austausch stehen.

Link zu dem Projekt: <http://www.bretagne-vivante.org/avocette/indexen.php>



Text und Bilder: SÖREN RUST

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Samstag, 14.08.2015, 15:00 Uhr	NABU Alstertal Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife Treff: NABU Info-Tafel vor der Scheune des Hotels "Mellingburger Schleuse". Bei Dauerregen keine Führung.
Sonntag, 23.08.2015, 10:00 Uhr	NABU und NAJU Hamburg Kranichfest am Duvenstedter Brookhus buntes Programm für jung und alt Treff: Brookhus Duvenstedt
Sonntag, 23.08.2015, 14:00 Uhr	Loki Schmidt Stiftung Heideblütenfest Erleben Sie die Heide zu ihrer schönsten Zeit. Ende August bis Anfang September erstrahlt die Heide in einem lila Blütenmeer. Ein buntes Programm mit Führungen, Bastelaktion für Kinder und Spielen erwartet Sie. Treff: Infohaus Fischbeker Heide
Donnerstag, 27.08.2015, 14:00 Uhr	Marco Sommerfeld, NABU Hamburg Vogelparadies Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung, Beobachtung von Rastvögeln. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Ferngläser können ausgeliehen werden. Spende erbeten.
Freitag, 28.08.2015, 18:30 Uhr	Volker Ziegler, NABU Hamburg /Globetrotter Paddeln und Fledermäuse erleben Entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Mit kurzer Einweisung in die Paddeltechnik und einer Einführung über Fledermäuse. Auf den Kanälen erleben wir Fledermäuse . Karten bis zum 20.08. in der Globetrotter Filiale erhältlich Dauer: ca. 3,0 Std.; Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €, Leibboot und Ausrüstung inkl. Bei Dauerregen entfällt die Veranstaltung.
Sonntag, 30.08.2015, 10:00 Uhr	NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel Naturkundliche Führung im NSG Rothsteinmoor Treff: Pforte bei der Bushaltestelle Krohnstiegtunnel (Richtung Langenhorn) gegenüber Rückhaltebecken
Sonntag, 30.08.2015, 10:00 Uhr	NABU Bergedorf Familientag Forschungsstation "Die Reit" Vogelberingung aus nächster Nähe und abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein Treff: Reitbrooker Westerdeich 68; Anfahrt: S21 bis Mittlerer Landweg dann weiter mit dem Rad, oder Bus 222 ab Bhf. Bergedorf bis "Reitbrooker Hinterdeich"

Datum	Veranstaltung
Samstag, 05.09.2015, 10:00 Uhr	Marco Sommerfeld, NABU Hamburg Arbeitseinsatz in der Wedeler Marsch An der Carl-Zeiss-Vogelstation sollen Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Unterstützung ist gefragt. Für einen kleinen Imbiss und Getränke wird gesorgt. Treff: Carl Zeiss Vogelstation Wedel
Samstag, 05.09.2015, 09:30 Uhr	Jörn Höller und Frederik Landwehr, Loki-Schmidt-Stiftung Ganztägige Kanutour auf der Gose- u. Dove-Elbe Mit Kanus befahren wir die Gose-Elbe bis zum Neuengammer Durchstich und durch das NSG Kirchwerder Wiesen, ein Paradies für Vögel und Amphibien. Wir suchen nach Biberspuren und Libellen und genießen die Farbenpracht der Wasserpflanzen. Nach einer Stärkung am Ufer geht es vorbei an der Reitschleuse zurück. Bitte Sonnenschutz, wetterfeste Kleidung sowie Wechselkleidung mitbringen! Treff: Heinrich-Osterath-Straße 256, Paddel-Meier, Dauer: ca. 8 Std. Erwachsene 40€, Kinder ab 8 Jahren 25€ inkl. Essen und Getränken. Anmeldung Tel.: 040/702 66 18
Sonntag, 06.09.2015, 15:00 Uhr	Loki Schmidt Stiftung Eröffnung der Wanderausstellung "Der Biber in Hamburg". Unsere Wanderausstellung zum Biber in Hamburg informiert sowohl über den Biber und seinen Lebensraum, als auch den Schutz und den Umgang mit diesem heimischen Wildtier. Treff: Infohaus Fischbeker Heide, Fischbeker Heideweg 43a, Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr, Sonn- und Feiertage 11:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 06.09.2015, 11:00 Uhr	NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten Blumenzwiebelmarkt und Bienen in der Stadt. Treff: KGV Birkenhain, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von der U-Bahnstation Lattenkamp U1
Donnerstag, 25.09.2014, 13:00 Uhr	Guido Rastig, Loki-Schmidt-Stiftung Naturbeobachtungen im Wechsel der Jahreszeiten: Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe Treff: Straßensperre am Kaltehofe Hauptdeich, Buslinien 120, 124, 130 bis Billhoner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg Dauer: ca. 2 Std.
Dienstag, 08.09.2015, 18:00Uhr	Harald Vieth NABU Hamburg Bäume in Hamburg Führung in den Großen Wallanlagen Treff: U-Bahn St. Pauli, oben "
Mittwoch, 09.09.2015, 14:00 Uhr	Marco Sommerfeld, NABU Hamburg Brandgans, Krickente und Co in der Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gast- und Zugvögeln. Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 €, NABu Mitglieder 2,50 €; Ferngläser können ausgeliehen werden

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 13.09.2015, 12:00 Uhr	NABU Hamburg Vernissage zur Ausstellung "Botanische Bildtafeln: DIASPOREN" Fotografien von Gert Koch von Samen und Früchten der wild wachsenden Pflanzen. Die Ausstellung läuft bis zum 13. Oktober 2015 Treff: Brookhus Duvenstedter Brook

Auswahl und Zusammenstellung: SVEN BAUMUNG

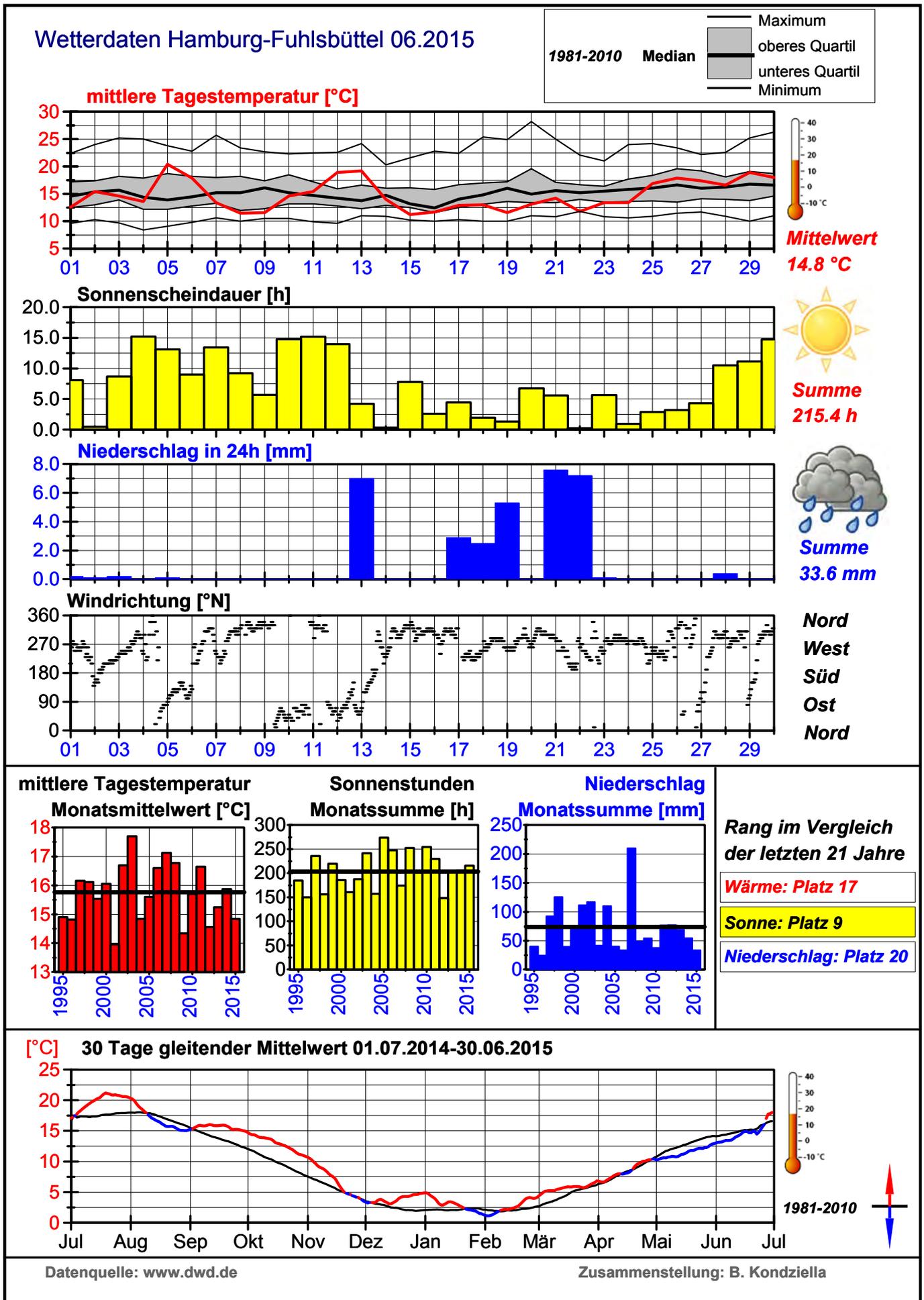
Wettergeschehen im Juni und Juli 2015

Aufmerksamen Lesern dieser Rubrik wird es auffallen, dass die Wettergrafiken jetzt mit zusätzlichen Informationen versehen sind. Für die Monatswerte der Parameter „Temperatur“, „Sonnenstunden“ und „Niederschlag“ gibt es jetzt eine Rangfolge im Vergleich der letzten 21 Jahre. Beispielsweise zeigen die Niederschlagswerte im Juni 2015, dass es im Vergleichszeitraum nur einmal eine geringere Niederschlagsmenge gegeben hat.

Im **Juni** 2015 setzte sich zunächst der Trend des Vormonats mit einer vergleichsweise kühlen Witterung fort. An einzelnen Tagen unternahm der Sommer einen ersten Anlauf, seinem Namen gerecht zu werden (05. + 12./13. Juni). Es blieb aber bei diesen kurzzeitigen Ausreißern nach oben. Zu schnell stellte sich die östliche Strömung wieder um auf die für diesen Monat charakteristische Westwindwetterlage. Trotz der Westwindlage fielen nur wenige Niederschläge, so dass dieser Monat beinahe der trockenste Juni der letzten 21 Jahre wurde. Nur 1996 fiel noch weniger Regen.

Der Monat **Juli** zeigte ein sehr wechselhaftes Gesicht. Wie Tage im Voraus von der Presse angekündigt, stiegen die Temperaturen zu Monatsbeginn in rekordverdächtige Höhen (04.07.2015; 36.4°C), wengleich die bisherigen absoluten Höchstwerte in Hamburg nicht erreicht wurden (09.08.1992; 37.3 °C, 20.07.2006; 36.9°C). Nach dem heißen Wochenende fielen die Temperaturen schnell wieder ab, so dass am 09.07. nur noch 16.7°C als Tageshöchsttemperatur gemessen wurde. In der Folgezeit blieb das Wettergeschehen sehr wechselhaft mit ständig wechselnden Windrichtungen und regelmäßigen Niederschlägen. An 22 Tagen des Monats regnete es und vermittelte zumindest den Eindruck, einen verregneten Sommer zu erleben. Der Blick in die Statistik zeigt, dass es in den letzten 21 Jahren aber zumindest siebenmal größere Niederschlagssummen im Juli gegeben hat, als in diesem Monat.

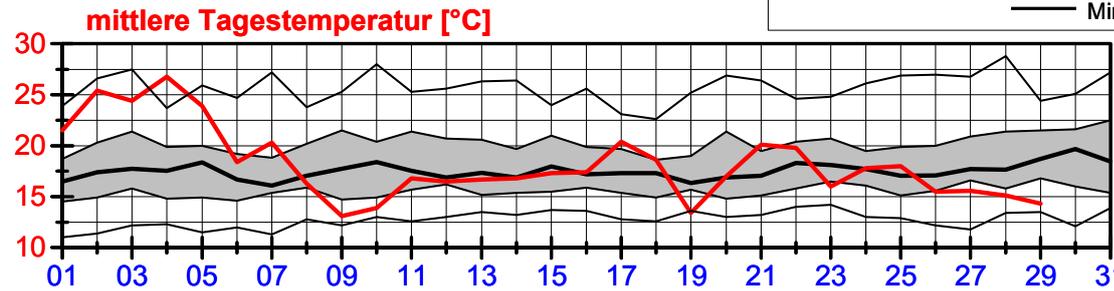
BERNHARD KONDZIELLA



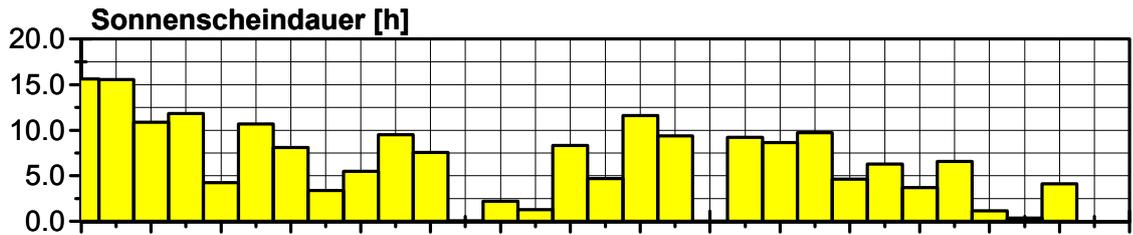
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 07.2015

1981-2010 Median

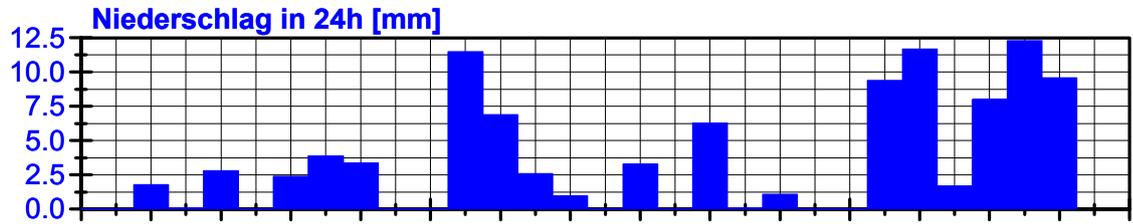
- Maximum
- oberes Quartil
- unteres Quartil
- Minimum



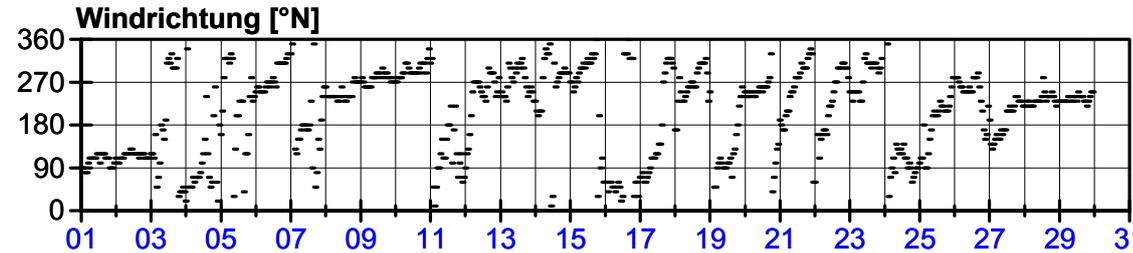
Mittelwert
18.2 °C



Summe
194.8 h

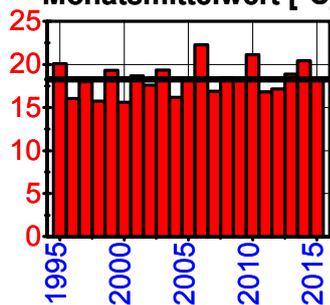


Summe
99.9 mm

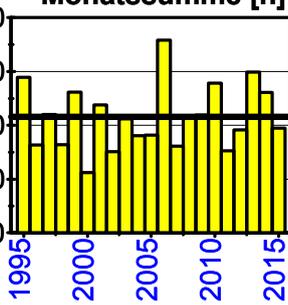


- Nord
- West
- Süd
- Ost
- Nord

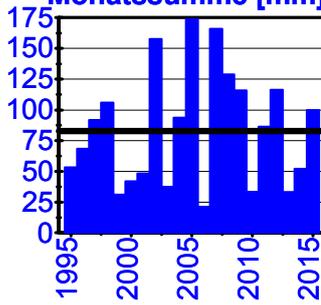
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]



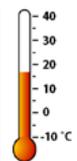
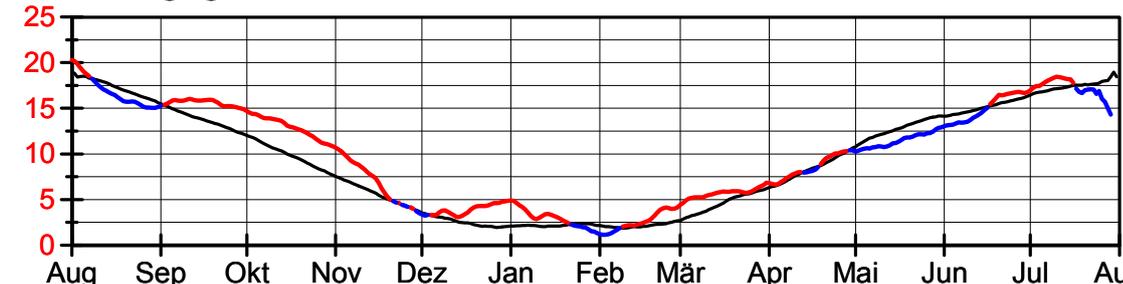
Rang im Vergleich
der letzten 21 Jahre

Wärme: Platz 12

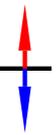
Sonne: Platz 12

Niederschlag: Platz 8

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.08.2014-31.07.2015



1981-2010



Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Juni 2015

Seltene Brutvögel

Brutnachweise gelangen u.a. für **Rot-
halstaucher** (Timmerhorner Teiche/OD), **Schellente** (Trittau/OD) und **Singschwan** (Landschaftspark am Haus der Natur/OD), während die zuletzt sechs Jungvögel der **Gänsesäger**-Brut in Aumühle/RZ bereits in Richtung Selbständigkeit tendierten. Auch die Meldung von gleich zwei Familien des **Zwergtauchers** am Wandse-Stauteich/HH ist bemerkenswert. Auffallend wenige Meldungen liegen für den **Wespenbussard** vor, einen unserer heimlichsten Brutvögel: Aus dem Juni wurden bisher nur drei Sichtungen aus der Oberalsterniederung/SE bzw. im Umfeld des Himmelmoores/PI bekannt. Für die **Wachtel** wurden maximal drei Vögel aus der Winsener Marsch/WL bzw. vier Vögel aus der Unteren Seeveniederung/WL gemeldet, was ein vergleichsweise schwaches Jahr für diese Art andeutet. Auch das **Tüpfelsumpfhuhn** ließ sich im Juni 2015 nur an der Bille in Billwerder/HH sowie im Holzhafen/HH mit seinen charakteristischen Rufreihen vernehmen. Etwas häufiger war der **Wachtelkönig**, aber auch bei dieser Art fiel das Vorkommen im Sommer 2015 nach bisherigen Erkenntnissen unterdurchschnittlich aus. Jeweils zwei Rufer wurden dabei in Gut Moor/HH sowie in der Boberger Niederung/HH dokumentiert.

Nach anhaltenden Bestandsrückgängen ist der **Sandregenpfeifer** als Brutvogel aus dem Hamburger Raum weitgehend verschwunden. Wenige, traditionelle

Brutplätze findet sich Art noch im Hamburger Hafen und auf einigen Maisäckern „unter dem Schutz“ hier brütender Kiebitzkolonien. In diesem Zusammenhang erfreulich ist die erfolgreiche Brut eines Paares unmittelbar jenseits der Hamburger Landesgrenze auf einer großen Ackerfläche südlich des Butterbargsmoores/PI. Der **Säbelschnäbler** ist als Brutvogel aus Hamburg seit einigen Jahren ganz verschwunden. Aktuell gelangen immerhin noch Brutnachweise außerhalb der Landesgrenzen in der Wedeler Marsch/PI sowie in der Winsener Marsch/WL.

Harte, schneereiche Winter setzen dem Brutbestand der **Schleiereule** in Norddeutschland immer besonders stark zu. In der Brutsaison 2015 konnten in Kirchwer-



Singschwäne brüteten in diesem Jahr im „Landschaftspark am Haus der Natur“, dem einzigen aktuell bekannten Brutplatz am Hamburger Stadtrand. Foto: 17.06.2015, Wulfsdorf, HARALD HOYER (ornitho.de).

der/HH sowie in einem ehemaligen Trafohäuschen am Rande der Fischbeker Heide/HH immerhin zwei erfolgreiche Bruten dokumentiert werden. In der Nachbarschaft des letztgenannten Brutplatzes kommen auch Hamburgs letzte **Ziegenmelker** vor: Im Juni 2015 wurden dabei für die Fischbeker Heide maximal drei balzende Individuen gleichzeitig beobachtet. Inwieweit man in den letzten Jahren auch den **Grauspecht** zu den Hamburger Brutvögeln zählen kann, bleibt weiterhin unklar. Zuletzt wurde die Art am 2.6. aus Wohldorf/HH gemeldet. Auch der **Wendehals** gehört derzeit nicht zu den regelmäßigen Brutvögeln des Hamburger Raums, obwohl er im Gegensatz zum Grauspecht in früheren Jahrzehnten hier fest etabliert und regelmäßig in Nistkästen anzutreffen war. Aus dem Juni 2015 liegt eine Meldung eines Vogels vom 6.6. aus dem Sunder/WL vor, die zumindest zaghaften Brutverdacht aufkommen lässt.

Auch die **Uferschwalbe** gehört trotz ihres Charakters als Koloniebrüter nur noch zu den selteneren Brutvögeln im Hamburger Raum. Die derzeit zahlenstärksten bekannten Vorkommen befinden sich dabei in Kies-/Sandgruben bei Ohe/OD (40 Röhren) bzw. Wilstedt/SE (>55 Röhren, davon mindestens 15 besetzt). Die **Beutelmehse** hat sich als Brutvogel in den letzten Jahren weitgehend nach Osten aus dem Hamburger Raum zurückgezogen. Aus der Winsener Marsch/WL liegt mit der Feststellung eines drei Jungvögel fütternden Altvogels einer der inzwischen selten gewordenen Brutnachweise vor. Auch die **Wacholderdrossel** brütet abgesehen von Restvorkommen in den Obstbauflächen des Alten Landes kaum noch im Hamburger Raum. Zwei Junimeldungen aus Volksdorf/HH bzw. vom Höltingbaum/HH betrafen daher wohl eher Sommergäste. Dagegen gehört der **Rohrschwirl** zu den



Der Uhu ist als Brutvogel in Hamburg weiter fest etabliert: Gut dokumentierte Brutnachweise gelangen allerdings gar nicht zu häufig. Foto: 07.06.2015, Duvenstedter Brook, HOLGER BESUCH (*ornitho.de*).

selteneren, aber regelmäßigen Brutvögeln von Hamburg und Umgebung, wobei alle vorliegenden Juninachweise aus bereits bekannten Brutgebieten stammen (Reit/HH, Winsener Marsch/WL, Duvenstedter Brook/HH, Pinnaumündung/PI). Weniger eindeutig ist der Status bei uns singender **Drosselrohrsänger**, die für den Öjendorfer See/HH, Mühlensand/HH, Lohmühlenteich/HH und Peutehafen/HH gemeldet wurden. Meist dürfte es sich dabei um unverpaarte Männchen handeln, aber zumindest für das bislang unbekanntes Vorkommen am Harburger Lohmühlenteich/HH liegt der Nachweis eines vermutlichen Paares vor. Auch **Zwergschnäpper** brüten wohl nur ganz ausnahmsweise im Hamburger Raum. Aus dem Juni liegen zwei Nachweise vom Mönchsteich/OD bzw. an den Rissener Fischteichen/HH vor. Während der Zwergschnäpper als Brutvogel vor allem am östlichen Rand des Berichtsbereiches vorkommt, findet sich der **Karmingimpel** alljährlich nur entlang der Unterelbe ein. Nachweise im Juni gelangen dabei an der Hetlinger Schanze/PI (bis zu 2 Sänger) sowie in den Eschschallen/PI.

Sommergäste

Der **Schwarzhalstaucher** brütet nicht im Hamburger Raum. Alljährlich kommt es allerdings auch in den Sommermonaten zum Auftreten einzelner Vögel bzw. kleiner Trupps. Aktuell wurden Einzelvögel an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI sowie vom Öjendorfer See/HH gemeldet. Ähnliches gilt für den **Schwarzstorch**, der im Juni an der Wulfsmühle/PI sowie über dem Wedeler Autal/PI beobachtet wurde. Die zunehmenden Brutbestände des **Löfflers** im niederländischen und deutschen Wattenmeer lassen das Auftreten dieser Art als Gastvogel im Elbtal etwas regelmäßiger werden: Am 7.6. wurde mal wieder ein Vogel an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI gesehen. Wohl eher Nahrungsgäste von Brutplätzen knapp südöstlich des Bezirksgebietes waren einzelne **Schwarzmilane**, die über der Reit/HH, der Winsener Marsch/WL und dem Moorgürtel/HH gesichtet wurden. Auch nördlich des Forstes Niekoppel/OD fand sich am 30.6. ein mit Rotmilanen vergesellschafteter Vogel über einer Mähwiese ein. Zeitlich sehr ungewöhnlich war auch die Feststellung eines **Fischadlers**, der noch am 5.6. die Winsener Marsch/WL besuchte.

Bis zu elf **Heringsmöwen** wurden weit abseits der Küste und Unterelbe zur Nahrungssuche im Himmelmoor/PI beobachtet. Es wäre sehr spannend herauszufinden, woher diese Individuen mitten in der Brutzeit stammen mögen. Dagegen sind die im Sommer bei uns verbleibenden **Steppenmöwen** meist unausgefärbte, noch nicht geschlechtsreife Vögel. Für den Juni überaus bemerkenswert ist dabei das Vorkommen von 19 Individuen am 23.6. auf dem Hachedesand/RZ. Ganz vereinzelt, aber doch in der Mehrzahl der Jahre fallen auch im Hamburger Raum und damit weit

abseits der Brutgebiete sommerliche Beobachtungsdaten bei Raubseeschwalbe, Küstenseeschwalbe und Zwergseeschwalbe an. Aktuell wurden zwei **Raubseeschwalben** und eine Küstenseeschwalbe jeweils am 23.6. in der Wedeler Marsch/PI sowie zwei **Zwergseeschwalben** am 2.6. im Mühlenberger Loch gemeldet.

Zwei Juni-Meldungen des **Steinschmätzers** vom Anfang des Monats (Winsener Marsch/WL, Rübker Moor/WL) betrafen wohl späte Heimzügler. Das mag auch für einen **Sprosser** gelten, der am 4.6. laut singend an der Krückaumündung/PI und damit weit westlich bekannter Brutvorkommen angetroffen wurde.

Nichtbrüterschwärme und Mausergesellschaften

In den letzten Jahren stiegen die Entenbestände, die die Sommermonate im Mühlenberger Loch/HH verbringen, spürbar an. Diese Entwicklung fand im Juni 2015 in Zählergebnissen von 305 **Krickenten**, 442 **Brandgänsen** sowie 210 **Schnatterenten** ihren Ausdruck. Die Schnatteren-



Schwarzhalstaucher im Jugendkleid - ganz schön unauffällig. Foto: 15.07.2015, Wedeler Marsch, SÖREN RUST (*ornitho.de*).

te fiel auch in den Süßwasserwatten des benachbarten Hahnöfersands/STD (19.6. 154 Ind.) sowie des Holzhafens/HH (19.6. 98 Ind.) durch zahlenstarke Sommervorkommen auf. In diesem Gebiet erreichte auch die **Brandgans** mit 173 Vögeln am 19.6. einen bemerkenswerten Sommerbestand, wobei darunter 50 pulli in vier „Familienverbänden“ auffielen. Bemerkenswert sind auch acht **Knäkenten** am 12.6. auf dem Bäckerteich in Wohldorf/HH sowie 15 **Pfeifenten** am 19.6. auf dem Bishorster Sand/PI.

Die Mausergesellschaften der Gänse zeigten weitgehend eine aus den Vorjahren bekannte Verteilung, wobei es zu keinen weiteren, deutlichen Bestandssteigerungen kam. Maximal wurden am 20.6. auf dem Kleinen Brook 900 **Kanadagänse** und 450 **Graugänse** gezählt, während sich die Mauseransammlung der Graugans am Hetlinger Schanzsand am 14.6. sogar auf 1.500 Vögel belief.

So langsam wird es Herbst

Ende Juni beginnt langsam die Zuwanderung südeuropäischer **Silberreiher** in den Hamburger Raum. Maximal wurden am 30.6. 9 Vögel von der Kleinentnahmestelle Krümse/WL gemeldet. Bei vielen Watvögeln hat der Wegzug bereits spürbar eingesetzt. Herausragend für den Hamburger Raum ist in diesem Zusammenhang die Meldung von mindestens 240 durchziehenden **Großen Brachvögeln**, die am 27.6. im Laufe des Tages über dem Duvenstedter Brook/HH gezählt werden konnten. Zeitlich aus dem Rahmen fällt auch die Feststellung eines **Knutts** am 23.6. in der Wedeler Marsch/PI, während Vorkommen von bis zu sechs **Kampfläufern** Ende des Monats schon eher den Erwartungen entsprachen. Bereits am 22.6.



Der Juni beschert uns arktische Limikolen im Prachtkleid - wie diesen Dunklen Wasserläufer. Foto: 23.06.2015, Wedeler Marsch, LARS BURNUS (ornitho.de).

wurden 20 **Zwergmöwen** im Trupp vor der Pinnaumündung/PI gesichtet, obwohl der Wegzug dieser Art meist erst in der zweiten Julihälfte mit größerer Regelmäßigkeit einsetzt. Auch erste, kleine Trupps von **Trauerseeschwalben** tauchten bereits am 26./27.6. auf der Unterelbe bei Wedel/PI auf, während die letzten Hamburger Brutvögel in den Kirchwerder Wiesen/HH in diesem Jahr wohl ohne Bruterfolg geblieben sind.

Erste Schlafplatzgesellschaften nach der Brutzeit bildeten sich für Rauchschnalbe und Star heraus. Dabei wurden beim **Star** maximal 2.000 Vögel für das Fährmannsander Watt/PI bzw. 1.000 Vögel für das Heuckenlock/HH dokumentiert. Zunehmend auffällig wurden im Laufe des Junis Einzelvögel und kleinere Trupps bei **Erlenzeisig** und **Fichtenkreuzschnabel**. Zumindest in den Mittelgebirgen (z.B. Harz) waren beide Arten 2015 infolge eines üppigen Nahrungsangebotes in einem Fichtenmastjahr als Brutvögel ungemein häufig. Umherstreifende Familienverbände und Einzelvögel bei uns stehen mögli-

cherweise vor allem damit im Zusammenhang.

Seltenheiten

Nicht alljährlich im Hamburger Raum

treten **Rotfußfalke** (6.6. 1 Ind. Finkenwerder Westerweiden/HH; 12.6. 2 Ind. Duvenstedter Brook/HH) und **Weißbart-Seeschwalbe** (30.6. Reit/HH) auf.

Juli 2015

Auslaufende Brutzeit

Die **Graureiher** haben ihre Brutkolonien inzwischen verlassen. Selten werden Schlafplätze gemeldet, wie aktuell am 8.7. für 45 Vögel, die an der Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI übernachteten. So langsam wandern auch **Silberreiher** wieder aus ihren mediterranen Brutgebieten in den norddeutschen Raum ein, maximal wurden 15 Vögel am 18.7. von der Haseldorfer Binnenelbe/PI sowie 12 Vögel am 3.7. aus der Winsener Marsch/WL gemeldet. **Weißstörche** bilden jetzt größere Ansammlungen in der Sammelphase vor Beginn des Wegzuges aus, z.B. in der Winsener Marsch/WL (6.7. 21 Individuen). Inwieweit sich die maximal 7 Vögel erreichenden Vorkommen der **Knäkente** an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI noch Brutvögeln der näheren Umgebung zuordnen lassen, muss wohl im Unklaren bleiben. Dagegen brüten **Pfeifenten** nicht im Hamburger Raum, sodass bis zu 5 Vögel auf dem Bischorster Sand/PI und bis zu 3 Individuen in der Wedeler Marsch/PI übersommern den Nichtbrütern zuzuordnen sein dürften. Nicht ganz so einfach ist die Statusbestimmung entsprechender Sommermeldungen für die **Schellente**, deren Nachweise aus den Kiesgruben bei Bargfeld-Stegen/OD bzw. vom Binnenhorster Teich/OD durch aus im Umfeld zumindest gelegentlich besetzter Brutplätze stammen, während die

Beobachtung eines Weibchens am 12.7. am Junkernfeldsee/WL weiter abseits bekannter Brutvorkommen liegt. Auch für den **Gänsesäger** gibt es aus dem Juli Meldungen sowohl für das derzeit einzige bekannte Brutvorkommen im Hamburger Raum (3.7. 6 juv., Aumühle/RZ) als auch eine ungewöhnliche Sommerbeobachtung an der Unterelbe (14.7., Haseldorfer Marsch/PI).

Zwei Beobachtungen des **Schwarzmilans** (24.7. Winsener Marsch/WL, 14.7. Forst Nienkoppel/OD) betreffen vermutlich



Gartenrotschwänze gehören in unserer im Vergleich zu den Tropen nicht gerade mit Farbenpracht gesegneten Vogelwelt zu den schönsten Singvögeln. Foto: 30.06.2015, Die Reit, SVEN BAUMUNG.



Als Brutvogel fast verschwunden, als Durchzügler noch recht häufig: Bekassine. Foto: 27.07.2015, Wedeler Marsch, THORSTEN STEGMANN.

umherstreifende Brutvögel der weiteren Umgebung. Dagegen ist der Status eines am 5.7. über Ottensen/HH gen Osten fliegenden **Baumfalken** schwer einzustufen. Nur ganz selten gelingen noch Nachweise erfolgreicher Bruten beim **Rebhuhn**: Am 21.7. konnte in der Feldmark nördlich Siek/OD eine Familie mit sieben Jungvögeln beobachtet werden. In einem Jahr mit vergleichsweise schwachem Einflug ist die Meldung von sechs **Wachteln** am 7.7. aus einem Teil der Winsener Marsch/WL sehr bemerkenswert. Rufende **Tüpfelsumpfhühner** wurden nur am 12. und 13.7. an der Pinnaumündung/PI im Vorland vernommen. Gezielte Nachsuchen bringen so langsam Licht ins Dunkel: Balzende **Waldschnepfen** wurden sowohl in Neugraben/HH und der Fischbeker Heide/HH als auch in den weitläufigen und fast nie durch Ornithologen besuchten Wäldern bei Schwiederstorf/WL dokumentiert. An der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI gab es im Juli für ein Brutpaar des **Säbelschnäblers** wenigstens Schlupferfolg, aber eine Woche später wurden keine Jungvögel mehr beobachtet. Ein

vermutlich umherstreifender **Uhu** fiel in Neuland/HH dem Straßenverkehr zum Opfer.

Im Juli bilden **Mauersegler** im Umfeld der städtischen Brutplätze bereits große Ansammlungen, bevor es Anfang August gen Afrika geht: Maximal wurden am 4.7. 180 Vögel rund um das Krankenhaus Altona/HH gemeldet. Spannend ist auch die Meldung von 130 Vögeln, die am 17.7. in den Abendstunden in kleinen Trupps über Stemwarde/OD gen Westen flogen - Vögel der Großstadt auf der Rückkehr von Nahrungsflügen? Schließlich konnte in

Iserbrook/HH dokumentiert werden, dass Ersatzmaßnahmen bei Fassaden- bzw. Dachsanierungen rasche Erfolge erzielen können: Gleich im ersten Jahr waren 53 der 87 neu angebrachten Nistkästen besetzt! Eine noch größere Koloniestärke konnte für einen langjährig besetzten Brutplatz der **Mehlschwalbe** ermittelt



Können erstaunlich gut schwimmen: Säbelschnäbler-Küken an der Carl-Zeiss-Station in der Wedeler Marsch. Foto: 18.07.2015, SÖREN RUST. (*ornitho.de*)



So muss er sein, der Lebensraum des Temminckstrandläufers im Rastgebiet: Schön „stocherfähig“. Foto: 15.07.2015, Wedeler Marsch, TORSTEN DEMUTH. (*ornitho.de*)

werden: Sozusagen "zur Übung" zählten die jugendlichen Mitstreiter des "Young Birders Club" am Hof Fährmannssand/PI mindestens 98 besetzte Nester! Von Brutkolonien dieses Kalibers können wir bei der **Uferschwalbe** im Hamburger Raum nur träumen. Die wenigen Julimeldungen betreffen dabei kleine Ansammlungen und Einzelvögel (maximal 4 Individuen, 9.7., Mühlensand/HH), bei denen uns die Lage der Brutplätze vollkommen unbekannt ist.

Im Juli verstummt der Vogelgesang auch bei den Langstreckenziehern. Bemerkenswert sind Meldungen von **Pirol** (6.7. 2 Männchen, Wakendorfer Moor/SE; 13.7. vermutl. flügger Jungvogel, Winsener Marsch/WL), **Rohrschwirl** (Pastorenberg/PI, Wedeler Marsch/PI, Reit/HH, Kleientnahme Krümse/WL), **Drosselrohrsänger** (5.7. Reit) und **Karmingimpel** (4.7. 2 Sänger, Hetlinger Schanze/PI). Vor allem hinsichtlich des städtischen Beobachtungsortes ungewöhnlich war eine **Gartengrasmücke** am 21.7. in Altona/HH. Selten geworden ist die **Beutelmeise**, für die Meldungen aus Hohenhorst/

PI, von der Hetlinger Schanze/PI, aus den Kiesgruben Hambergen/OD und von der Kleientnahme Krümse/WL vorliegen. **Bartmeisen** wurden mit bis zu acht Vögeln nur von der Pinnaumündung/PI gemeldet. Für den **Steinschmätzer** sind im Hamburger Raum abseits letzter Brutpaare im Hafen und auf Deponieflächen keine Brutplätze mehr bekannt. Ein am 6. und 21.7. in der Winsener Marsch/WL gesichtetes Männchen gibt daher Rätsel auf. Auch das **Braunkehlchen** ist als Brutvogel sehr selten geworden. Erfreulich ist daher ein

Brutnachweis mit vier Jungvögeln, der für die Haseldorfer Marsch/PI dokumentiert wurde.

Wegzug"splitter"

Während sich Anfang des Monats **Rotthalstaucher** noch im Familienverband am Brutplatz Timmerhorner Teiche/OD auf-



Seit Jahrzehnten bekannt: Baumschulen als Sekundärhabitat des Flussregenpfeifers. Foto: 27.06.2015, Schenefeld, BEATE EISENHARDT (*ornitho.de*).



Flussuferläufer sind weit verbreitete Durchzügler im Hamburger Raum. Foto: 26.07.2015, Wedeler Marsch, THORSTEN STEGMANN.

hielten, tauchte der erste diesjährige Vogel abseits der Brutgebiete bereits am 26.7. in der Marsch westlich Neuendeich/PI auf. **Schwarzhalstaucher** fanden sich jeweils zu acht am 3.7. und 6.7. an der Kleientnahmestelle Krümse/WL bzw. am 15.7. an der Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI ein, möglicherweise derselbe Trupp? Bereits Anfang Juli fanden sich zwei adulte **Schwarzstörche** an der Kleientnahmestelle Krümse/WL ein, am 13.7. besuchte ein (weiterer?) Vogel dieses Gebiet. Nicht alltäglich war eine **Ringelgans**, die vom 11.7. bis 16.7. unter Nil- und Graugänsen im Fährmannssander Watt/PI nach Nahrung suchte.

Der Juli ist insbesondere für skandinavische und arktische Limikolen ein klassischer Durchzugsmonat. Aus der Fülle der interessanten Meldungen seien als größte Ansammlungen bzw. weniger häufige Arten 40 **Sandregenpfeifer** (8.7. Wedeler Marsch/PI), 40 **Flussregenpfeifer** (Himmelmoor/PI), 6 **Goldregenpfeifer** (25.7. Wedeler Marsch/PI), 8 **Regenbrachvogel** (8.7. dz.-W, Wedeler Marsch/PI), 15 (8.7. Himmelmoor/PI), 12 (8.7. Wede-

ler Marsch/PI) sowie 11 (18.7. Bishorst/PI) **Bruchwasserläufer**, 14 **Flussuferläufer** (26.7. Pinnaumündung/PI; auch interessant: 2 Ind. am 13.7. mitten in der Stadt am Schwanenwik!), 1 **Knutt** (12. bzw. 16.7. Wedeler Marsch/PI), 3 **Zwergstrandläufer** (19.7. Wedeler Marsch/PI), 1 **Temminckstrandläufer** (15. bzw. 26.7. Wedeler Marsch/PI), 18 **Alpenstrandläufer** (15.7. Pinnaumündung/PI), 4 **Sichelstrandläufer** (12.7. Wedeler Marsch/PI) und 25 **Kampfläufer** (26.7. Auwiesen Pinnau/PI) herausgegriffen. Als Durchzüg-

ler inzwischen schon fast selten sind **Trauerseeschwalbe** (je 2 Ind. Mühlensand/HH bzw. Fischereihafen Altona/HH) und **Zwergseeschwalbe** (19.7. Pinnaumündung/PI). Irgendwo in Norddeutschland erbrütete **Erlenzeisige** ziehen in diesem Jahr bereits weit umher, maximal wurden 15 Vögel im Gehege Bönningstedt/OD gemeldet. Für den **Fichtenkreuzschnabel** bleibt eine große Invasion noch aus, kleine Trupps tauchten aber beispielsweise in



Eine echte Seltenheit im Hamburger Raum: Terekwasserläufer. Foto: 02.07.2015, Wedeler Marsch, PAUL EHLERS. (*ornitho.de*)

Mümmelmannsberg/HH und in der Feldmark bei Stapelfeld/OD auf.

Sommerliche Ansammlungen

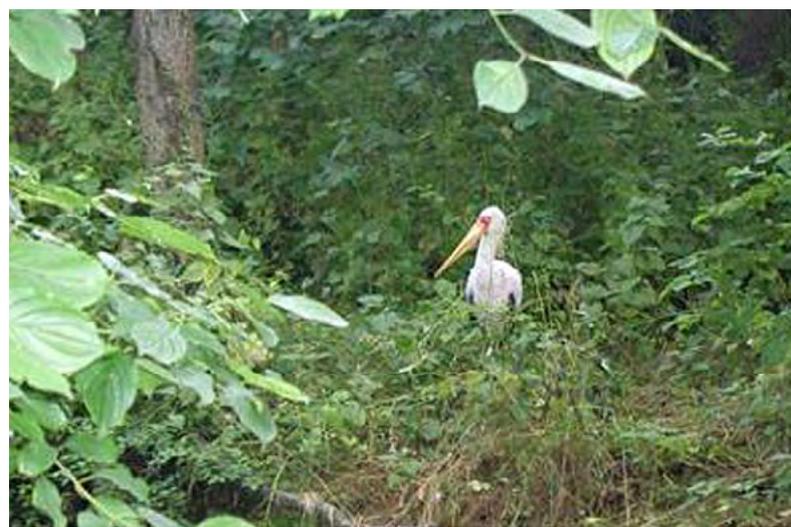
Viele Wasservogelarten bilden in den Sommermonaten größere Nichtbrütergesellschaften bzw. Mäusergemeinschaften. So wurden im Juli bis zu 750 **Stockenten** (15.7. Bishorster Sand/PI), 765 **Krickenten** (11.7. Mühlenberger Loch/HH), 800 (16.7. Kleientnahme Krümse/WL) bzw. 572 (26.7. Wedeler Marsch/PI) **Graugänse**, 650 (14.7. Kleiner Brook/HH) bzw. 140 (14.7. Schwanenwik/HH) **Kanadagänse**, 96 (12.7. Steller See/WL und Junkernfeldsee/WL) bzw. 32 (21.7. Haseldorfer Marsch/PI) **Nilgänse**, 69 **Austernfischer** (11.7. Mühlenberger Loch/HH + Hahnöfer Nebelbe/STD), 10 **Heringsmöwen** (26.7. See an den Funktürmen/PI), 23 **Zwergmöwen** (11.7. Hahnöfer Nebelbe/STD) sowie 4.630 (11.7. Mühlenberger Loch/HH) bzw. 1.600 (24.7. Fährmannsander Watt/PI) **Lachmöwen** gezählt. Dagegen wurden von der **Schnatterente** nur maximal 50 Vögel (17.7. Öjendorfer See/HH) gemeldet. Juli-Ansammlungen der **Brandgans** im Hamburger Raum sind dagegen anders zu interpretieren: Sowohl die 150 Vögel im Mühlenberger Loch/HH als auch die 92 Vögel im Holzhafen/HH betreffen zu einem größeren Teil diesjährige und häufig noch nicht flugfähige Jungvögel (beide Meldungen vom 11.7.).

So langsam beginnt auch wieder die Zeit der spätsommerlichen Schlafplätze, z.B. bei Schwalben, Stelzen und **Staren**. Für letztere wurde am 25.7. in der Wedeler Marsch/PI bereits ein bemerkenswerter Schlafplatz von 15.000 Vögeln gemeldet. Auch zur Nahrungssuche in der Agrarlandschaft kommt es jetzt bei einigen Singvögeln zur Ausbildung größerer Schwärme,

beispielsweise für den **Bluthänfling** (12.7. 100 Individuen, Pinnaumündung/PI).

Ungewöhnliches zum Schluss

Vom 1. bis zum 6.7. hielt sich ein **Terekwasserläufer** in der Wedeler Marsch/PI auf, eine Art, die bei uns zuletzt 2004 und 2005 beobachtet werden konnte und sich eigentlich nicht weiter als nach Finnland bzw. auf dem Zug bis zum Schwarzen Meer nach Westen wagen sollte. Eine am 14. und 16.7. im Moorgürtel gesichtete **Sumpfohreule** ist sowohl hinsichtlich der Örtlichkeit als auch der Jahreszeit bemerkenswert, betrifft aber sicher kein Brutvorkommen. Atemberaubend ist auch die Beobachtung eines **Alpenseglers**, der sich am 11.7. über Langenhorn in die Gesellschaft einiger Mauersegler "gemogelt" hatte. Nicht schlecht staunten schließlich auch die Beobachter, als Ihnen am 10.7. in Niendorf/HH ein **Nimmersatt** aus den Büschen entgegenblickte. Eine Herkunft aus dem nahen Tierpark Hagenbeck ist natürlich naheliegend.



Wo kommt der denn her? Nimmersatt in Niendorf.
Foto: 10.07.2015, Wedeler Marsch, TIMMERMANN.
(ornitho.de)



Die Folgen des „Stadtlebens“: Mehr Abwechslung und Exklusivität... Amsel-Teilalbino. Foto: 08.06.2015, Ohlsdorfer Friedhof, RONALD MULSOW

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 19.000 für die Zeit vom 01.06. bis 27.07.2015 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden rund 220 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden
- ^: Beobachtung stammt aus *www.naturgucker.de* (persönliche Mitteilung von Jörg Chmill)

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Nimmersatt°	10.07.2015	Niendorf/HH	Tiedemann, H.
6	Singschwäne°	01.06.2015	Haus der Natur/OD; P+4p.	Schwarze, N.
1	Ringelgans°	11.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Hinrichs, S. u.a.
1	Ringelgans°	12.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Roesner, H.
1	Ringelgans°	16.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Mandelartz, L., Schütt, H.
900	Kanadagänse°	20.06.2015	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
140	Kanadagänse°	14.07.2015	Alster, Schwanenwik/HH	Wesolowski, K.
650	Kanadagänse°	14.07.2015	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
1.500	Graugänse°	14.06.2015	Hetlinger Schanze/PI	Fick, G.
450	Graugänse°	20.06.2015	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
800	Graugänse°	16.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
572	Graugänse°	26.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Burnus, L., Rust, S.
30	Nilgänse°	12.07.2015	Junkernfeldsee/WL	Giesenberg, A.
66	Nilgänse°	12.07.2015	Steller See/WL	Giesenberg, A.
32	Nilgänse°	21.07.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Rodriguez, M. u.a.
173	Brandgänse°	19.06.2015	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
442	Brandgänse°	19.06.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
92	Brandgänse°	11.07.2015	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
150	Brandgänse°	11.07.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
98	Schnatterenten°	19.06.2015	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
154	Schnatterenten°	19.06.2015	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
210	Schnatterenten°	19.06.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
50	Schnatterenten°	17.07.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
15	Pfeifenten°	19.06.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
5	Pfeifenten°	04.07.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
3	Pfeifenten°	23.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
305	Krickenten°	19.06.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
765	Krickenten°	11.07.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
750	Stockenten°	15.07.2015	Bishorster Sand/PI	Fröbel, F.
8	Knäkenten°	12.06.2015	Wohldorf, Bäckerteich/HH	Kellner, P.
7	Knäkenten°	23.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
6	Reiherenten°	30.06.2015	Wallanlagen/HH; W+5p.	Sommerfeld, M.
6	Schellenten°	13.06.2015	Trittau/OD; W+6p.	Berg, J. W.
2	Schellenten°	11.07.2015	Binnenhorster Teich/OD	Berg, J. W.
4	Schellenten°	11.07.2015	Kiesgruben S Bargfeld-Stegen/OD	Berg, J. W.
1	Schellente°	12.07.2015	Junkernfeldsee/WL; Weibchen	Giesenberg, A.
1	Schellente°	24.07.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Gänsesäger°	01.06.2015	Aumühle/RZ; Weibchen	Sokollek, V.
1	Gänsesäger°	03.06.2015	Geesthacht Ost/RZ; Männchen	Jaschke, T.
7	Gänsesäger°	21.06.2015	Aumühle/RZ; W+6dj.	Sokollek, V.
6	Gänsesäger°	03.07.2015	Aumühle/RZ; dj.	Sokollek, V.
1	Gänsesäger°	14.07.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Gulba, M., Janke, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
3	Wachteln°	06.06.2015	KeSt Krümse/WL	Allmer, F.
4	Wachteln°	07.06.2015	Untere Seeveniederung/WL	Heer, S.
6	Wachteln°	07.07.2015	Marsch S Rosenweide/WL; davon 4 ruf. Männchen	Krüger, S.
9	Rebhühner°	21.07.2015	Feldmark N Siek/OD; P+7dj.	Hunger, M.
10	Zwergtaucher°	25.06.2015	Wandse-Stauteich/HH; 2 Fam. je 4 p.	Berg, J. W.
3	Rothalstaucher°	20.06.2015	Timmerhorner Teiche/OD; P+1p.	Hohmann, H.-J.
3	Rothalstaucher°	28.06.2015	Timmerhorner Teiche/OD; 1 pullus	Garthe, S.
2	Rothalstaucher°	30.06.2015	Timmerhorner Teiche/OD	Hoyer, H.
3	Rothalstaucher°	08.07.2015	Timmerhorner Teiche/OD; 1 pullus	Hohmann, H.-J.
1	Rothalstaucher°	26.07.2015	Marsch W Neuendeich/PI; dj.	Dürnberg, H. H.
1	Schwarzhalstaucher°	07.06.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Andersen, L.
1	Schwarzhalstaucher°	07.06.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Teenck, G. u.a.
1	Schwarzhalstaucher°	17.06.2015	Öjendorfer See/HH	Laessing, F.
1	Schwarzhalstaucher°	03.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzhalstaucher°	06.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzhalstaucher°	15.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Löffler°	07.06.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
9	Silberreiher°	30.06.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
12	Silberreiher°	03.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
15	Silberreiher°	18.07.2015	Haseldorfer Marsch/PI	Dürnberg, H. H.
45	Graureiher°	08.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Sommerfeld, M.
1	Schwarzstorch°	12.06.2015	Wulfsmühle/PI	Pirzkall, G.
1	Schwarzstorch°	28.06.2015	Wedel mit Autil/PI; Zug nach NO	Mandelartz, L., Wilk, O.
2	Schwarzstörche°	03.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzstorch°	13.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
21	Weißstörche°	06.07.2015	Brandfeld/WL	Dierschke, V.
1	Fischadler°	05.06.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wespenbussard°	04.06.2015	Alsterniederung/SE	Eggert, B.
1	Wespenbussard°	04.06.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
1	Wespenbussard°	27.06.2015	Feldmark N Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
1	Schwarzmilan°	09.06.2015	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzmilan°	12.06.2015	Moorgürtel/HH	Waldeck, M.
1	Schwarzmilan°	25.06.2015	Brandfeld/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzmilan°	30.06.2015	Die Reit/HH	Baumung, S.
1	Schwarzmilan°	30.06.2015	Feldmark S Forst Niekoppel/OD	Dwenger, A.
1	Schwarzmilan°	30.06.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzmilan°	14.07.2015	Feldmark S Forst Niekoppel/OD	Frädrieh, A.
1	Schwarzmilan°	24.07.2015	KeSt Krümse/WL	Schaumann, E. u.a.
1	Rotfußfalke°*	06.06.2015	Westerweiden/HH; Zug nach NO	Dwenger, A.
2	Rotfußfalken°*	12.06.2015	Duvenstedter Brook/HH; 2 Männchen 2.KJ	Wesolowski, K.
1	Baumfalke°	09.06.2015	Eimsbüttel/HH	Klotz, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Baumfalke ^o	05.07.2015	Ottensen/HH; Zug nach O	Teenck, G.
2	Wachtelkönige ^o	13.06.2015	Gut Moor/HH	Bertram, G.
2	Wachtelkönige ^o	27.06.2015	Boberger Niederung/HH	Welz, A.
1	Tüpfelsumpfhuhn ^o	20.06.2015	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
1	Tüpfelsumpfhuhn ^o	27.06.2015	Billwerder Wiesen/HH	Welz, A.
1	Tüpfelsumpfhuhn ^o	12.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Tüpfelsumpfhuhn ^o	13.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
23	Austernfischer ^o	11.07.2015	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
46	Austernfischer ^o	11.07.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
6	Säbelschnäbler ^o	16.06.2015	KeSt Krümse/WL; 1 Brut + 1 Fam.	Dierschke, V.
3	Säbelschnäbler ^o	18.06.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; 1 Brut	Sommerfeld, M.
8	Säbelschnäbler ^o	01.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; 1 Brut	Sommerfeld, M.
4	Säbelschnäbler ^o	15.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Säbelschnäbler ^o	22.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; keine Pulli mehr gesehen	Rust, S.
6	Goldregenpfeifer ^o	25.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Burnus, L., Rust, S.
40	Flussregenpfeifer ^o	03.07.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
5	Sandregenpfeifer ^o	04.06.2015	Klövensteen/PI; 3 p. auf Maisacker	Drahl, B.
40	Sandregenpfeifer ^o	08.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.
8	Regenbrachvögel ^o	08.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI; Zug -W	Burnus, L. u.a.
240	Große Brachvögel ^o	27.06.2015	Duvenstedter Brook/HH; Zug nach S	Klotz, A.
1	Waldschnepfe ^o	03.07.2015	Fischbeker Heide/HH	Schmidt, T.
1	Waldschnepfe ^o	15.07.2015	Neugraben/HH	Iljuschin, K.
1	Waldschnepfe ^o	20.07.2015	Fischbeker Heide/HH	Burnus, L.
2	Waldschnepfen ^o	23.07.2015	Wälder O Schwiederstorf/WL	Burnus, L.
2	Flussuferläufer ^o	13.07.2015	Alster, Schwanenwik/HH	Hinrichs, S.
14	Flussuferläufer ^o	26.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Terekwasserläufer ^{o*}	01.07.2015	Wedeler Marsch/PI	Nissen, C. u.a.
1	Terekwasserläufer ^{o*}	02.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ehlers, P., Orthmann, T.
1	Terekwasserläufer ^{o*}	03.07.2015	Wedeler Marsch/PI	Andersen, L.
1	Terekwasserläufer ^{o*}	06.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G., Orthmann, T.
12	Bruchwasserläufer ^o	08.07.2015	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
15	Bruchwasserläufer ^o	08.07.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
11	Bruchwasserläufer ^o	18.07.2015	Bishorst/PI	Dürnberg, H. H.
6	Kampfläufer ^o	28.06.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Teenck, G.
25	Kampfläufer ^o	26.07.2015	Auwiesen Pinnau/PI	Fröbel, F.
1	Knutt ^o	23.06.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T. u.a.
1	Knutt ^o	12.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Knutt ^o	12.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M.
1	Knutt ^o	16.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
3	Zwergstrandläufer ^o	19.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Von Valtier, C.
1	Temminckstrandläufer ^o	15.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Temminckstrandläufer [°]	26.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Von Valtier, C. u.a.
4	Sichelstrandläufer [°]	12.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G., Möllenkamp, M.
18	Alpenstrandläufer [°]	15.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
20	Zwergmöwen [°]	22.06.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
23	Zwergmöwen [°]	11.07.2015	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
4.630	Lachmöwen [°]	11.07.2015	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.600	Lachmöwen [°]	24.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
19	Steppemöwen [°]	23.06.2015	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
11	Heringsmöwen [°]	10.06.2015	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
10	Heringsmöwen [°]	26.07.2015	See an den Funktürmen/PI	Büchner, H.
2	Zwergseeschwalben [°]	02.06.2015	Mühlenberger Loch/HH	Teenck, G.
1	Zwergseeschwalbe [°]	19.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
2	Raubseeschwalben [°]	23.06.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Sommerfeld, M.
1	Weißbart-Seeschwalbe ^{°*}	30.06.2015	Die Reit/HH	Baumung, S.
6	Trauerseeschwalben [°]	26.06.2015	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
5	Trauerseeschwalben [°]	27.06.2015	Elbe vor Fährmannsand/STD	Ladiges, H.
2	Trauerseeschwalben [°]	26.07.2015	Altona, Fischereihafen/HH	Fossé, A.
2	Trauerseeschwalben [°]	26.07.2015	Mühlensand/HH	Demuth, T.
1	Küstenseeschwalbe [°]	23.06.2015	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M. u.a.
1	Kuckuck [°]	01.06.2015	Kuhmühlenteich/HH	Hellberg, T.
1	Kuckuck [°]	05.06.2015	Ottensen/HH; Zug nach NO	Teenck, G.
1	Schleiereule [°]	06.06.2015	Fischbeker Heide/HH; juv. bettelnd	Andersen, L.
5	Schleiereulen [°]	13.06.2015	Kirchwerder - Sande/HH; 5 Junge	Mühlenfeld, C.
1	Schleiereule [°]	30.06.2015	Fischbeker Heide/HH	Köhnlein, J.
1	Waldohreule [°]	28.06.2015	Rotherbaum/HH; juv. bettelnd	Bockmann, M.
1	Sumpfohreule [°]	14.07.2015	Moorgürtel/HH	Wuttke, N.
1	Sumpfohreule [°]	16.07.2015	Moorgürtel/HH	Wuttke, N.
1	Uhu [°]	10.07.2015	Neuland - Baggersee/HH; Totfund;	Pielsticker, C.
3	Ziegenmelker [°]	04.06.2015	Fischbeker Heide/HH	Nissen, C.
3	Ziegenmelker [°]	05.06.2015	Fischbeker Heide/HH	Rust, S., Votel, M.
3	Ziegenmelker [°]	12.06.2015	Fischbeker Heide/HH	Waldeck, M.
3	Ziegenmelker [°]	25.06.2015	Fischbeker Heide/HH	Pfreundt, M.
1	Alpensegler ^{°*}	11.07.2015	Langenhorn/HH	Dien, J. & R.
180	Mauersegler [°]	04.07.2015	Krhs. Altona/HH	Kunze, H.
106	Mauersegler [°]	11.07.2015	Iserbrook/PI; m. 53 Kästen besetzt	Eisenhardt, B.
130	Mauersegler [°]	17.07.2015	Oher Tannen / Stemwarde/OD; in kleinen Trupps nach W	Buddrus, M.
1	Eisvogel [°]	22.07.2015	Altstadt mit Hafencity/HH; Totfund;	Lampe, A.
1	Wendehals [°]	06.06.2015	Sunder/WL	Reichardt, I.
1	Grauspecht ^{°*}	02.06.2015	Wohldorf/HH	Heinrich, P.
2	Pirole [°]	06.07.2015	Wakendorfer Moor/SE	Wesolowski, K.
1	Pirol [°]	13.07.2015	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
4	Beutelmeisen ^o	18.06.2015	KeSt Krümse/WL; ad+3dj.	Dierschke, V.
1	Beutelmeise ^o	04.07.2015	Hetlinger Schanze/PI	Pfreundt, M.
2	Beutelmeisen ^o	11.07.2015	Hambergen (Kiesgruben)/OD	Berg, J. W.
2	Beutelmeisen ^o	16.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Beutelmeise ^o	20.07.2015	Bishorster Sand und Hohenhorst/PI	Wesolowski, K.
1	Beutelmeise ^o	21.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
40	Uferschwalben ^o	06.06.2015	Ohe/OD; besetzte Röhren	Samu, S.
58	Uferschwalben ^o	14.06.2015	Wilstedt/OD; besetzte Röhren	Poerschke, I.
4	Uferschwalben ^o	09.07.2015	Mühlensand/HH	Demuth, T.
3	Rauchschwalben ^o	20.06.2015	Alsterpark, Alstervorland/HH	Schultewolter, T.
98	Mehlschwalben ^o	18.07.2015	Wedeler Marsch: Fährmannssand/PI; mindestens 98 belegte Nester gezählt	Young Birders Club
8	Bartmeisen ^o	15.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
8	Bartmeisen ^o	22.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Rohrschwirl ^o	03.06.2015	Pinnaumündung/PI	Risch, M.
3	Rohrschwirle ^o	16.06.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Rohrschwirle ^o	22.06.2015	Die Reit/HH	Baumung, S.
1	Rohrschwirl ^o	24.06.2015	Duvenstedter Brook/HH	Poerschke, I.
2	Rohrschwirle ^o	03.07.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rohrschwirl ^o	06.07.2015	Pastorenberg/PI	Risch, M.
1	Rohrschwirl ^o	06.07.2015	Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G.
1	Rohrschwirl ^o	20.07.2015	Die Reit/HH	Corman, A. & V.
1	Rohrschwirl ^o	20.07.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wesolowski, K.
1	Teichrohrsänger ^o	13.06.2015	Winterhude/HH	Poerschke, I.
2	Drosselrohrsänger ^o	09.06.2015	Lohmühlenteich/HH; wohl Paar	Stegmann, T.
1	Drosselrohrsänger ^o	14.06.2015	Peutehafen/HH	Demuth, T.
1	Drosselrohrsänger ^o	16.06.2015	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Drosselrohrsänger ^o	20.06.2015	Mühlensand/HH	Demuth, T.
1	Drosselrohrsänger ^o	05.07.2015	Die Reit/HH	Iser, F.
1	Gartengrasmücke ^o	21.07.2015	Altona-Nord und Altstadt/HH	Frosch, S.
1	Dorngrasmücke ^o	09.06.2015	Außenalster / Feenteich/HH	Rumberger, M.
1.000	Stare ^o	10.06.2015	Wilhelmsburg/HH; Schlafplatzflug	Witt, M.
2.000	Stare ^o	22.06.2015	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
15.000	Stare ^o	25.07.2015	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Wacholderdrossel ^o	20.06.2015	Volksdorf/HH	Berg, J. W.
1	Wacholderdrossel ^o	25.06.2015	Höltigbaum/HH	Berg, J. W.
1	Zwergschnäpper ^o	12.06.2015	Rissen: Fischteiche/HH	Dwenger, A.
1	Zwergschnäpper ^o	29.06.2015	Mönchsteich/OD	Garthe, S.
1	Trauerschnäpper [^]	11.06.2015	Außenalster, Fährdamm/HH	Chmill, J.
6	Braunkehlchen ^o	24.07.2015	Haseldorfer Marsch/PI; P+4dj.	Ladiges, H.
1	Sprosser ^o	04.06.2015	Krückbaumündung/PI	Fröbel, F.
1	Steinschmätzer ^o	03.06.2015	Winsener Marsch/WL; Männchen	Krüger, S.
2	Steinschmätzer ^o	04.06.2015	Rübker Moor/WL; Paar	Burnus, L.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Steinschmätzer ^o	06.07.2015	Drennhausener Hinterdeich/WL; Männchen	Dierschke, V.
1	Steinschmätzer ^o	21.07.2015	Drennhausener Hinterdeich/WL; Männchen	Dierschke, V.
1	Karmingimpel ^o	04.06.2015	NSG "Eschschallen"/PI	Fröbel, F.
1	Karmingimpel ^o	05.06.2015	Eschschallen/PI	Stegmann, T.
2	Karmingimpel ^o	07.06.2015	Fährmannssander Elbwatt/PI; Paar	Andersen, L., Fick, G.
1	Karmingimpel [^]	14.06.2015	Wedeler Marsch/PI	Chmill, J., Christ, Y.
2	Karmingimpel ^o	14.06.2015	Hetlinger Schanze/PI; Paar	Waldeck, M.
2	Karmingimpel ^o	27.06.2015	Elbe vor Hetlingen/PI	Holtz, I. u.a.
2	Karmingimpel ^o	04.07.2015	Hetlinger Schanze/PI	Pfreundt, M.
22	Fichtenkreuzschnäbel ^o	05.06.2015	Eschschallen/PI	Stegmann, T.
20	Fichtenkreuzschnäbel ^o	06.06.2015	Ottensen/HH	Teenck, G.
4	Fichtenkreuzschnäbel ^o	12.07.2015	Mümmelmannsberg/HH; Zug nach S	Rastig, G.
3	Fichtenkreuzschnäbel ^o	25.07.2015	Feldmark N Stapelfeld/OD	Wesolowski, K.
8	Erlenzeisige ^o	05.06.2015	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
15	Erlenzeisige ^o	19.07.2015	Gehege Bönningstedt/PI	Hinrichs, S.
100	Bluthänflinge ^o	12.07.2015	Pinnaumündung/PI	Fröbel, F.

Weiterhin auf Erfolgskurs: Das Schwarzkehlchen im Hamburger Raum - auch wenn der Jungvogel im Bild noch nicht perfekte Standfestigkeit beweist..... Foto: 25.07.2015, Mühlensand, TORSTEN DEMUTH



Literatur

Wir lasen in BTONews

Nr. 314 (Mai-Juni 2015)

08/2015

Warum wir immer noch Vögel beringen (1)

(DAVE LEECH, Seiten 12–14)

Fast dreitausend eingetragene Ehrenamtliche opfern jedes Jahr Zeit und Geld, um eine Million Vögel in Großbritannien und Irland zu beringen. Was bringt dieser Aufwand? Vor ein paar Monaten hielt ich einen Vortrag über Gartenvögel und sprach dabei auch ausführlich über das Farbberingungsprojekt mit *Amseln*, das ich im heimischen Garten betreibe. Ein Zuhörer fragte, wie lange wir noch angesichts des schnellen Fortschritts der Tracking-Technologie Vögel zu beringen gedächten. Diese Frage wurde mir schon oft gestellt, sie ist meist veranlasst durch die atemberaubenden Erfolge der Tracking-Arbeit meiner Kollegen mit *Kuckuck*, *Mauersegler* und *Nachtigall*. Bedeuten weiterhin fallende Gewichte und Preise für die Tracking-Sender wirklich das Ende traditioneller Vogelberingung? Die Antwort ist ein entschiedenes „nein“!

Als der BTO vor über hundert Jahren die Vogelberingung einführte wurde, lag der Schwerpunkt auf dem Vogelzug. Während Beringungsdaten immer noch zum Verfolgen von Zug und Verbreitung der Vögel dienen können, tragen sie heute vor allem zum Erkennen von Bestandsveränderungen bei. „Bestandsmodellierung“ klingt vielleicht nach einem komplexen Vorgang, aber das Grundprinzip ist relativ einfach: Der Vogelbestand wird durch die Anzahl flügge gewordener Jungvögel und die anschließende Überlebensrate der Jung- und Altvögel bestimmt. Teilnehmer des Nesterfassungs-

programms sammeln Daten über den Bruterfolg, und Beringer ermitteln Überlebensdaten. Dies ermöglicht die Einschätzung des relativen Einflusses beider Faktoren auf die Bestandstrends, die von Tausenden ehrenamtlicher Teilnehmer an den verschiedenen Erfassungsprogrammen ermittelt werden. Dies sind wichtige Angaben für Naturschützer, die versuchen, Bestandsrückgänge umzudrehen – wenn z.B. der Bestand aufgrund von Nahrungsmangel im Winter zurückgeht, wäre es wenig sinnvoll, Mittel zur Verbesserung des Nisthabitats aufzuwenden.

Wie kann also Vogelberingung Überlebensdaten erbringen? Jeder BTO-Metallring



Auch für Allerweltvögel wie die Amsel und in Zeiten moderner Sendertechnik gilt: Beringungsprogramme bleiben ein außerordentlich wichtiger Bestandteil der Vogelforschung. Foto: 17.05.2015, Alter Botanischer Garten, ALEXANDER MITSCHKE.

trägt eine bestimmte Nummer, die es ermöglicht, den beringten Vogel bei einem späteren Zusammentreffen zu identifizieren. Bis vor kurzem basierten Berechnungen der Überlebensrate auf der Anzahl der von der Öffentlichkeit gemeldeten toten Vögel. Das funktioniert gut mit größeren Vögeln, wie *Amseln* und *Schleiereulen*, die ihr Ende meist an auffälligen Stellen finden. Aber wann hat man z.B. zuletzt einen toten *Fitis* gesehen? Heute ermöglichen Fortschritte statistischer Techniken die Errechnung von Überlebensdaten durch Wiederfang beringter Vögel. So verschiebt sich die Frage „Von wie vielen Vögeln wissen wir, dass sie tot sind?“ zu „Von wie vielen Vögeln wissen wir, dass sie noch leben?“ Diese „Wiederfangmodelle“ bieten viele Vorteile, aber ihr Erfolg hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, den überlebenden Individuen wieder zu begegnen. Somit ist es wichtig, die Beringungsarbeit entweder zu standardisieren, wie es bei Constant Effort Sites (**CES**, Standorte mit gleichbleibendem Einsatz) geschieht oder, wie bei Retrapping Adults for Survival (**RAS**, Wiederfang von Altvögeln zur Ermittlung der Überlebensrate), die beringten Vögel so zu registrieren, dass sie bei einem Wiederfang individuell nachgewiesen werden können. Es ist außerdem wichtig, die Altvögel dann erneut zu fangen, wenn sie am ortstreuesten sind, nämlich zur Brutzeit. So kann man sicherer sein, dass fehlende Vögel nicht einfach nur den Standort gewechselt haben, sondern tatsächlich wahrscheinlich nicht überlebt haben. Glücklicherweise bleiben die meisten Altvögel dem Brutstandort treu, den sie in ihrem ersten Brutjahr gewählt hatten. Schwieriger ist das Überlebens-Monitoring von Jungvögeln, da viele von ihnen, bevor sie selber zu brüten beginnen, das Gebiet, in dem sie aufgezo-gen wurden, verlassen.



Lassen sich aufgrund ihrer Lernfähigkeit meist nur einmal fangen: Haussperlinge werden für Beringungsuntersuchungen am besten farbberigt. Foto: 08.02.2015, Jungfernstieg, TORSTEN DEMUTH.

In den letzten Jahrzehnten hat die Verwendung von Farbringen, Fähnchen und anderen Markierungen deutlich zugenommen. Diese ermöglicht es, bestimmte Individuen im Felde zu identifizieren. Farbringe sind besonders nützlich bei Arten, die als Nestjunge beringt werden können, als Altvögel aber schwierig zu fangen sind, wie etwa viele Greif- und Seevögel, aber auch *Haussperlinge*, die oft zu schlau sind, um sich mehr als einmal fangen zu lassen. Ein günstiger Nebeneffekt von Farbringen ist, dass viele Feldbeobachter, die keinen Beringungsausweis besitzen, trotzdem an Beringungsprojekten teilnehmen können, indem sie markierte Vögel melden. Künftig brauchen wir wohl nicht einmal die markierten Vögel zu sehen: Passive Integrierte Transponder (PIT), ähnlich den Chips, die Veterinäre Hunden und Katzen einpflanzen, können an den Vogelringen befestigt werden, und ihre Signale melden das Erscheinen des betreffenden Vogels automatisch an ein Empfangsgerät. [„transponder“ zusammengesetzt aus „transmitter“ (= Sender) und „responder“ (= automatischer Beantworter von Funksigna-

len]. Diese Methode ist ideal bei Vogelarten, die regelmäßig an bestimmte Orte wie Nisthöhlen oder Futtergeräte zurückkehren.

Wie alle Monitoring-Vorgänge ist das Sammeln von Beringungsdaten ein laufender Prozess, der zu Jahresergebnissen führt. Diese Zahlen sagen uns, was heute geschieht, wie sich die gegenwärtige Situation mit der Vergangenheit vergleicht, und was in Zukunft passieren könnte. Daher ist es wichtig, neben Arten, die bereits im Bestand schrumpfen, auch häufige Arten zu beringern. Außerdem ermöglichen uns die riesigen Datensätze, die wir z.B. von der *Blaumeise* sammeln können, Auswirkungen etwa der Klimaerwärmung bis ins Detail zu erkennen, was schließlich auch selteneren Arten wie der *Weidenmeise* zugutekommen kann. Überlebensdaten sind im Übrigen nicht das einzige Ergebnis der Vogelberingung. Die gesammelten Daten geben auch Aufschluss über Bruterfolg, Verbreitung, Phänologie und Kondition der beringten Vögel. Hierüber wird in einem weiteren Bericht von *BTO NEWS* berichtet werden.

Überlebensrends werden jährlich aus den CES- und RAS-Daten ermittelt. Alle CES- und ausgewählte RAS-Trends werden im Online BirdTrends Report veröffentlicht (www.bto.org/birdtrends), weitere RAS-Trends sind auf den RAS-Internetseiten zu finden (www.bto.org/ras). Eine vorläufige Analyse der CES-Daten für jede Brutsaison wird jeweils im November des betreffenden Jahres auf den CES-Internetseiten (www.bto.org/ces) veröffentlicht. Eine kürzliche Untersuchung von Rob Robinson und anderen (2014) nutzte Daten des allgemeinen Beringungsplanes, um Populationsmodelle für 17 Vogelarten unter Verwendung neuartiger statistischer Techniken herzustellen. Eine interessante Erkenntnis daraus war, dass Bestandsrückgänge oft durch schrumpfenden Nachwuchs an Jungvögeln bewirkt werden, während Bestandszunahmen typischerweise durch erhöhte Überlebensraten von Altvögeln erfolgen.

Übersetzung, Text: ROLF DÖRNBACH



In Großbritannien auf der Roten Liste und als „seltener Brutvogel“ eingestuft: Die Weidenmeise. Foto: 06.03.2013, Winsener Marsch, HANS-HERMANN HARMS.



Der Neuntöter, ein echter Sommervogel - Es bleibt abzuwarten, inwieweit der verregnete Juli den Brut- bzw. Aufzuchterfolg dieser auf Großinsekten spezialisierten Vogelart beeinträchtigt hat. Foto: 16.06.2015, Rissener Feldmark, ALEXANDER MITSCHKE

Diese Ausgabe der Mitteilungen basiert auf Beiträgen und Fotos von SVEN BAUMUNG, HEIDRUN BAUR, HOLGER BESUCH, LARS BURNUS, TORSTEN DEMUTH, VOLKER DINSE, ROLF DÖRNBACH, PAUL EHERS, BEATE EISENHARDT, ANDREAS GIESENBERG, LARS HAFKE, HANS-HERMANN HARMS, SIMON HINRICHS, HARALD HOYER, BERNHARD KONDZIELLA, MICHAEL KOPITZ, RONALD MULSOW, JÜRGEN PELCH, SÖREN RUST, MARTIN SCHLORF, THORSTEN STEGMANN, JENS-PETER STÖDTER, H. TIMMERMANN, JOHANNES WAHL und ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

Sven. Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bsu.hamburg.de